



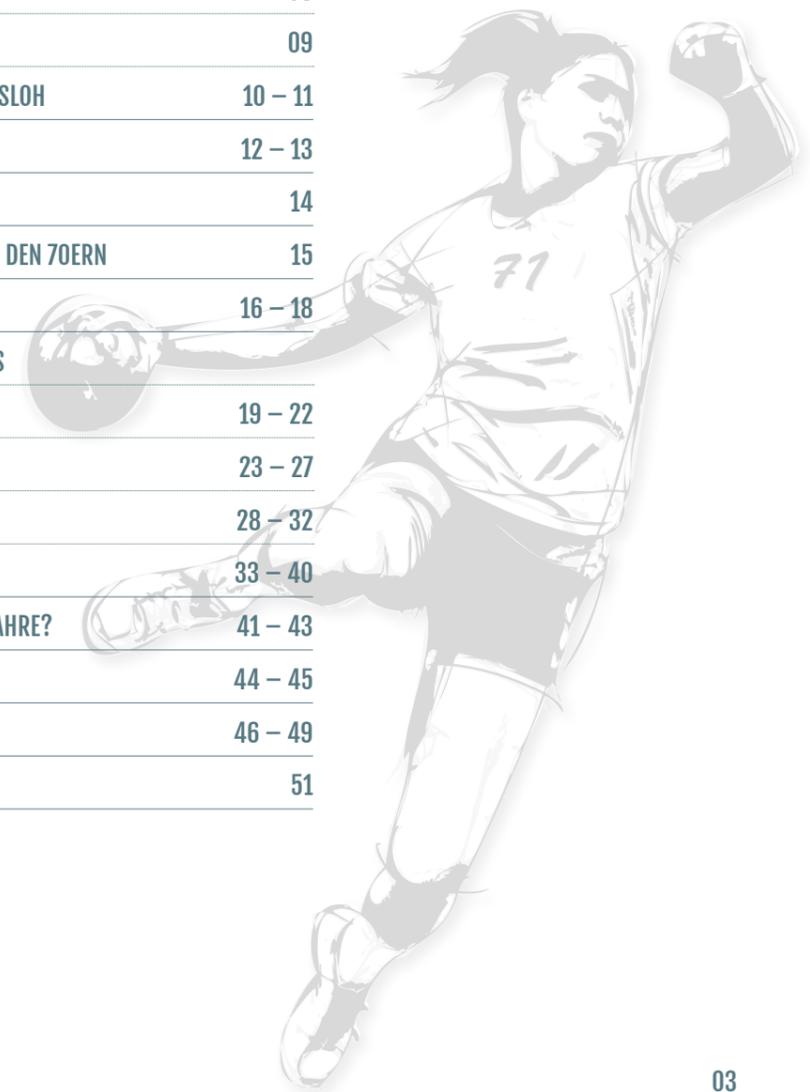
50 JAHRE 1971 – 2021

HANDBALLKREIS
GÜTERSLOH



Inhalt

EINLEITUNG	04 – 05
GRUSSWORTE ZUM 50JÄHRIGEN JUBILÄUM	
DER LANDRAT	06 – 07
DER PRÄSIDENT DES WHV	08
DER PRÄSIDENT DES HWV	09
DER VORSITZENDE DES KREISSPORTBUNDES GÜTERSLOH	10 – 11
WIE ALLES BEGANN	12 – 13
DIE „ALT-KREISE“, WIE SIE HEUTE GENANNT WERDEN	14
STRUKTURREFORM IM LANDESVERBAND WESTFALEN IN DEN 70ERN	15
GEBURTSTERMIN DES HANDBALLKREISES GÜTERSLOH	16 – 18
ZEITREISE DURCH DIE 50 JAHRE DES HANDBALLKREISES	
1971 BIS 1979	19 – 22
1980 BIS 1989	23 – 27
1990 BIS 1999	28 – 32
2000 BIS HEUTE	33 – 40
WAS ZOG SICH WIE EIN ROTER FADEN DURCH ALL DIE JAHRE?	41 – 43
ZUM SCHLUSS: ZAHLEN, STATISTIK, FAKTEN	44 – 45
GLÜCKWÜNSCHE DER VEREINE	46 – 49
IMPRESSUM	51



„Wir stellen sozialen Kitt her“

Eine Einleitung von Marcel Machill

Vorsitzender des Handballkreises Gütersloh e. V.



Als vor 50 Jahren unser Handballkreis gegründet wurde, wurde der „soziale Kitt“ in unserer Gesellschaft noch sehr viel stärker durch die großen Institutionen wie Kirchen, Gewerkschaften und (damals im wesentlichen drei) Parteien genährt. Seitdem hat eine Entwicklung stattgefunden, die manche beklagen und manche begrüßen: Die Macht der sinnstiftenden Organisationen hat abgenommen, wir sind individualistischer geworden. Was bedeutet das für einen lokalen Sportverband wie den Handballkreis Gütersloh – und was bedeutet das allgemein für den Sport?

Im Vergleich zu der Zeit vor 50 Jahren hat die Bedeutung von Vereinen und Sportverbänden zugenommen – auch wenn sie selbst von den Fliehkräften in unserem Gemeinwesen nicht verschont bleiben. Es macht keinen Spaß, alleine kegeln zu gehen oder alleine Handball zu spielen. Wir suchen stattdessen den Austausch mit anderen Menschen (und nichts hat uns dies deutlicher vor Augen geführt als das zurückliegende Corona-Jahr). Und wo Menschen miteinander zu tun haben, wird soziales Miteinander eingeübt und praktiziert.

Im Handballkreis organisieren wir den Spielbetrieb, bilden Frauen und Männer, Mädchen und Jungen als Schiedsrichter und Trainer aus. Wir feiern zusammen und ehren diejenigen, die sich in besonderer Weise in unserem Handballkreis engagiert haben. Und wir gedenken derjenigen, die von uns gegangen sind und mit ihrem Wirken so viel Gutes für den Handball im Kreis Gütersloh bewirkt haben. Mit einem Wort: Wir stellen einen Teil des sozialen Kitts her.

Wo – wenn nicht in einem Sportverein oder Verband – können junge und ältere Menschen lernen, Meinungsverschiedenheiten auszuhalten, ohne sich gleich zu empören? Zu lernen, eine Schiedsrichterentscheidung auf dem Spielfeld zu akzeptieren und womöglich nach dem Spiel in Ruhe bei einer Apfelschorle oder einem anderen Getränk zu diskutieren, hat schon so manchem wertvolle Charaktereigenschaften vermittelt, die weit über den Handball hinausgehen. Und eine weitere Erfahrung gehört zu den schönsten Nebeneffekten der ehrenamtlichen Arbeit im Handballkreis: sich für eine gemeinsame Sache zu engagieren, dafür nicht gleich mit Geld bezahlt zu werden, jedoch in anderer und manchmal viel wertvollere Form entlohnt zu werden.

Aus diesen Gründen ist die Arbeit für den Handballkreis Gütersloh, wie für alle Vereine und Verbände, zwar nicht immer nur leicht und eine Freude. Aber sie ist eine Arbeit, die in ihrem Innersten nicht nur wichtig für den Handballsport ist, sondern für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Und deshalb lohnt es sich, sich für eine 50 Jahre alte Organisation zu engagieren und ihr herzlich zum Geburtstag zu gratulieren.

Dies wollen wir mit dieser Broschüre in bescheidener Weise tun. Im Kern steht die von unserem Ehrenvorsitzenden Friedrich Prill erstellte Chronik des Handballkreises mit so mancher Anekdote und historischer Dokumentation. Umrahmt wird diese Chronik von Grußworten unseres Landrats sowie der Präsidenten des Westdeutschen Handballverbandes, des Handballverbandes Westfalen und des Kreissportbundes Gütersloh, für die ich mich herzlich bedanke. Ebenso danke ich für die zahlreichen Geburtstagsgrüße und Glückwünsche der Vereine, die wir zu einer Collage zusammengefasst haben – und für die Unterstützung unseres Sponsors Klaus Weckenbrock.

Wenn es die Entwicklung wieder erlaubt, werden wir die Gelegenheit haben, den Geburtstag unseres Handballkreises live und in Farbe zu feiern. Jetzt aber wünsche ich zunächst eine interessante Lektüre. Herzlichen Glückwunsch, Handballkreis Gütersloh!

Prof. Dr. Marcel Machill

Vorsitzender des Handballkreises Gütersloh e. V.

Grußworte des Kreises Gütersloh



Liebe Freundinnen und Freunde des Handballsports,

als großer Freund des Handballs gratuliere ich dem Handballkreis Gütersloh ganz herzlich zum 50-jährigen Jubiläum.

Es war weitsichtig und lobenswert, dass sich die Verantwortlichen der Handballkreise Halle und Wiedenbrück im Zuge der Strukturreform des Landesverbandes Westfalen vor etwas mehr als 50 Jahren dazu entschieden, sich zusammenzuschließen. So wurde im Jahr 1971 der Handballgroßkreis Halle-Wiedenbrück gegründet, der bereits zwei Jahre vor der politischen Strukturreform im Jahre 1973 die Grenzen unseres heutigen Heimatkreises Gütersloh abbilden sollte.

Nachdem ich selber 25 Jahre im Handball aktiv war, bin ich mir der großen Bedeutung dieses langjährigen Bestehens bewusst. Umso bedauernswerter, dass Ihnen in diesem Jahr eine Feier in angemessenen Rahmen verwehrt bleiben wird.

Verdient hätten Sie es allein aufgrund des herausragenden Engagements und der außerordentlichen Arbeit, die von den vielen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen geleistet wird. Dank gebührt außerdem den Spielerinnen und Spielern: Innerhalb ihrer Vereine geben sie beim regulären Spielbetrieb immer ihr Bestes und repräsentieren unseren Kreis auf sportlicher Ebene in einer tollen Art und Weise.

Es ist nicht nur der Profisport, der unter den Auswirkungen der Pandemie leidet. Verständlicherweise müssen dort die Tribünen leer bleiben, doch Trainingseinheiten und der reguläre Ligabetrieb finden unter strengen Auflagen statt. Viel mehr zu leiden hat der Handballsport jedoch im Amateurbereich. Denn der lebt vom Miteinander.

Vom gemeinsamen Training, bei dem nicht nur Sport getrieben, sondern auch geredet, gelacht oder auch mal diskutiert wird. Vom allwöchentlichen Ligabetrieb, der zusammenschweißt, ganz egal, ob man mit seinen Teamkolleginnen und Teamkollegen als Tabellenführer oder als Tabellenletzter ins Schwitzen kommt und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitet. Von Organisationstalenten und fleißigen Helfern, die bei jedem Spiel die Rahmenbedingungen für einzigartige Erlebnisse schaffen und somit viele Sportbegeisterte anlocken.

All diese Faktoren bilden die Grundlage für das, was den Handballkreis Gütersloh seit 50 Jahren auszeichnet. Diese Erfolgsgeschichte hängt nicht von einem Einzelnen ab, sondern beruht auf Teamgeist: Denn dieser Teamgeist wird innerhalb unseres Handballkreises nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz gelebt.

Um dieses Jubiläum in einem würdigen Rahmen zu feiern, bedarf es leider noch etwas Geduld. Trotzdem bin ich sehr zuversichtlich, dass viele Gelegenheiten dazu kommen werden.

Sven-Georg Adenauer
Landrat



Liebe Handballfreunde,

der Westdeutsche Handball-Verband gratuliert herzlich dem Handballkreis Gütersloh, vormals Großkreis Halle-Wiedenbrück, zu seinem 50jährigen Bestehen.

Natürlich wurde im Bereich des heutigen Kreisgebietes auch vor 1971 schon Handball gespielt, seinerzeit überwiegend Feldhandball. Noch im Gründungsjahr nahmen 53 Männer-Mannschaften des Handballkreises an der Großfeldserie bis zur Verbandsliga teil.

Der Hallenhandball setzte sich jedoch aus vielerlei Gründen, wie witterungsunabhängiger Spielbetrieb, in den Folgejahren durch. Die Bildung des Handballkreises zum 01.04.1971 war eine richtungsweisende Entscheidung für die weitere Entwicklung des Handballsports, führte diese doch zu einer Stärkung des Spielbetriebes und zu einem Gleichgewicht zu den anderen Handballkreisen in Ostwestfalen.

Es ist bedauerlich, dass im Jubiläumsjahr die derzeitige Pandemiesituation den Handballkreis Gütersloh und die ihm angeschlossenen Vereine vor große Herausforderungen stellt. Wie können wir die Mitgliederzahlen halten, wann ist ein Trainings- und Meisterschaftsbetrieb wieder möglich? Diese Fragen werden in den nächsten Monaten durch Konzepte beantwortet werden. Der Optimismus und die Zuversicht der Gründungszeit soll die Handballfreunde im Kreis Gütersloh bei der Lösung der anstehenden Probleme auch weiterhin begleiten.

Dieter Stroband

Präsident des Westdeutschen Handball-Verbandes



Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden
des Handballkreises Gütersloh,

im Namen des Handballverbandes Westfalen e.V. gratuliere ich dem Handballkreis Gütersloh ganz herzlich zu diesem besonderen Jubiläum. 50 Jahre sind für einen Kreis eine unglaublich lange Zeit. Die vielen Jahre, die in Ihrem Kreis Handball gespielt wird, erfüllen alle Beteiligten mit Stolz. Insgesamt bedeutet dies eine lange Verbundenheit zum Sport. Das ist nur möglich durch Ihre herausragende ehrenamtliche Tätigkeit im Sinne der Organisation, der Durchführung des Spielbetriebs und der Trainingsangebote vom Nachwuchs bis in den Seniorenbereich.

Im Oktober 2017 hat der Deutsche Handballbund im Rahmen seines Bundestages in Berlin „100 Jahre Handball“ in Deutschland gefeiert und an die Festlegung der Regeln für unseren Sport im Jahre 1917 erinnert. Die Grundregeln sind bis heute gültig.

Der HV Westfalen wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. Das heißt auch, dass wir 50 Jahre lang einen gemeinsamen Weg gegangen sind. Handballer zu sein bedeutet auch, Vorbild zu sein und der Jugend neben den vielen reichhaltigen Freizeitangeboten eine sportliche Alternative aufzuzeigen.

Für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahrzehnten danke ich allen Funktionärsträgern ganz herzlich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Für die Zukunft wünsche ich dem Kreis Gütersloh weiterhin Erfolg und alles Gute.

Wilhelm Barnhusen

Präsident des Handballverbandes Westfalen e.V.

KREISSPORTBUND GÜTERSLOH

Mitglied im Landessportbund Nordrhein-Westfalen



Liebe Handballfreundinnen und Handballfreunde,

als ehemaliger Handballtorwart, Trainer und als Vorstandsmitglied des Kreissportbundes (KSB) hatte und habe ich zahlreiche Begegnungen mit dem Handball im Kreis Gütersloh. Besonders in Erinnerung ist mir das Jahr 2007. Beim Neujahrsempfang des KSB Gütersloh hatten wir den damaligen DHB-Präsidenten Ulrich Strombach als Referenten im Kreishaus zu Gast. Die Vorrundenspiele der deutschen Mannschaft fanden vor vollem Haus im Gerry Weber Stadion statt. Zahlreiche Volunteers verschiedener Vereine aus dem Handballkreis halfen bei der Organisation dieser Spiele für einen reibungslosen Ablauf. Am Ende wurde das Team von Heiner Brandt Weltmeister.

Wann immer es meine Zeit erlaubt, schaue ich mir Handballspiele im Kreis an. Besonders gerne beobachte ich in der Halbzeit und nach Spielschluss, wie Kinder verschiedener Altersstufen das Spielfeld erobern und mit diversen Bällen mit- und gegeneinander spielen. Das zeigt mir immer, dass Handball weiterhin ein Sport ist, der Kinder begeistert. Sich von rollenden und fliegenden Bällen faszinieren zu lassen, ist auch heute noch ein kindliches Bewegungsbedürfnis.

Deshalb ist die Jugendarbeit der Handballvereine wichtig für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Eine gute Nachwuchsarbeit ist das A und O für die weitere Entwicklung des Handballsports im Kreis Gütersloh. Der KSB Gütersloh fördert den Kreisverband mit rd. 5.000 EUR jährlich für seine Nachwuchsarbeit, außerdem unterstützt der Ausschuss für den Schulsport die seit Jahren laufenden Handballspieltreffe der Grundschulen im Kreis. Diese Veranstaltungen sind ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Schule und Verein.

Im Moment stoppt Corona leider fast alle Aktivitäten der Vereine – auch die Jubiläumsfeiern des Handballkreises. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Alle Handballspielerinnen und Handballspieler, vor allem die Kinder und Jugendlichen, wollen nach diversen Online-Trainingsaktivitäten und Laufeinheiten draußen so schnell wie möglich wieder in die Halle. Das gemeinsame Trainieren und die Wettkampfspiele fehlen.

Ich bin sicher, dass alle Handballerinnen und Handballer bei den einzelnen Öffnungsschritten die notwendige Vorsicht walten lassen.

Ich wünsche zum Jubiläum alles Gute und noch viele weitere Jahre spannenden Handballsport im Kreis Gütersloh.

Hans Feuß

Vorsitzender des Kreissportbundes Gütersloh

50 Jahre Handballkreis Gütersloh e. V.

Wie alles begann

Eine Chronik von Friedrich Prill | Ehrenvorsitzender des Handballkreises Gütersloh

Handball in Westfalen wurde seit 1922 gespielt. Bereits 1923 trennten die Turner streng nach Sport und Turnen, sodass im Westdeutschen Spielverband (WSV) vor allem im Hagener Raum in Verbindung mit den Vereinen des Rheinlandes und im ostwestfälischen Raum Handball intensiv betrieben wurde. Es gab noch keine westfälischen Meisterschaften. Die erste echte Westfalenmeisterschaft wurde 1933 durchgeführt. In dieser Zeit wurden auch die Grundlagen zum Aufbau der Verbandsstrukturen nach dem 2. Weltkrieg im neuen Land Nordrhein-Westfalen gelegt.

1946 genehmigte die englische Militärbehörde, dass man sich wieder in Vereinen und Verbänden zusammenschließen durfte. Die Vereine nahmen wieder ihre Sporttätigkeiten auf. Auch die vielen Vertriebenen suchten ihre Heimat in den örtlichen Vereinen. In die Handballabteilungen kam wieder Leben!

1947 wurde der Westdeutsche Handballverband gegründet und unser Bereich (Handballverband Westfalen) hieß damals „Gau Westfalen“ und bestand aus den Bezirken: Ostwestfalen, Nordwestfalen, Industrie und Südwestfalen mit einer Vielzahl von Handballkreisen. In dieser Zeit gründeten sich der Handballkreis Halle und der Handballkreis Wiedenbrück. Leider sind die meisten der damaligen handelnden Personen mittlerweile verstorben und mit ihnen gingen auch die Protokolle und Dokumente verloren, die Details aus den 50er und 60er Jahren dokumentieren könnten.

Wenn wir vom Handball 1946 bis zum Ende der 70er Jahre reden, dann meinen wir fast ausschließlich Feldhandball (Groß- und Kleinfeld). Hallenhandball war eine Randerscheinung, die für wenige Wochen im Winter gespielt wurde, wenn überhaupt eine Halle zur Verfügung stand. Gleichwohl wurden schon in den 50er Jahren in einigen Kreisen Hallenmeisterschaften im Hallenhandball ausgetragen. Über Skandinavien und Osteuropa eröffnete dann der Hallenhandball seinen Siegeszug.

1950 galt folgende Einteilung der Kreise im Landesverband:

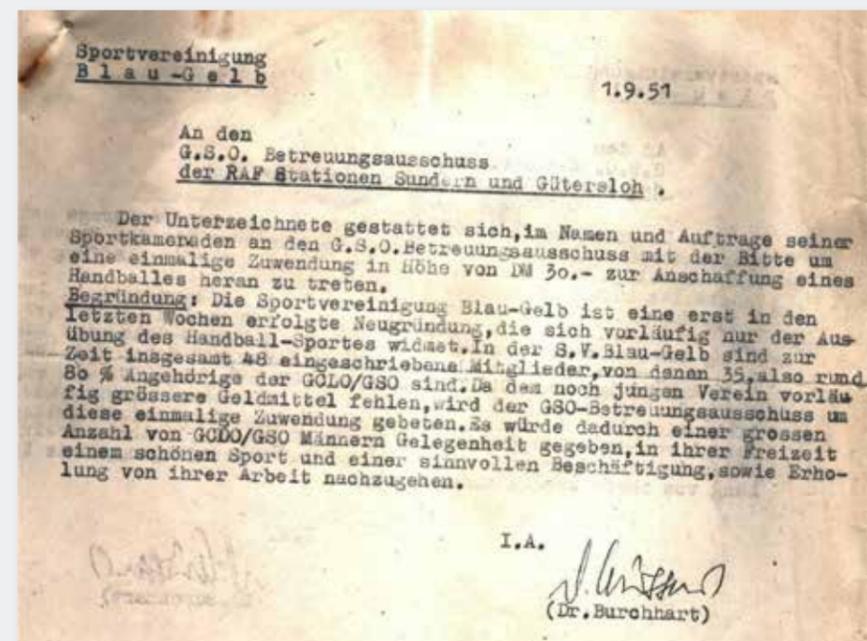
Bezirk Ostwestfalen: Minden, Lübbecke, Herford, Detmold, Lemgo, Bielefeld, Halle, Wiedenbrück und Paderborn.

Bezirk Nordwestfalen: Ahaus, Coesfeld, Lüdinghausen, Münster, Tecklenburg und Steinfurt

Bezirk Industrie: Beckum/ Warendorf, Hamm/Ahlen, Unna/Kamen, Soest-Lippstadt, Dortmund, Witten, Bochum, Recklinghausen und Herne/Wanne/Castrop

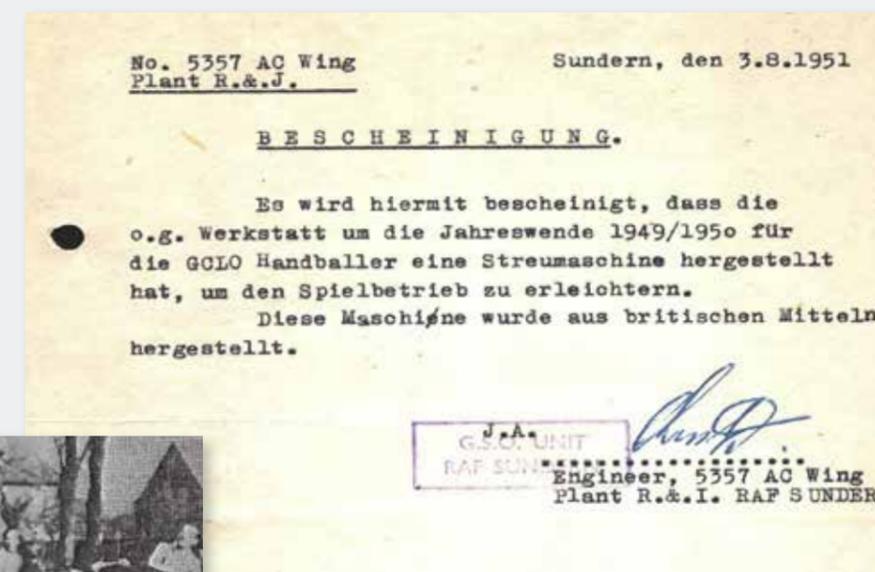
Bezirk Südwestfalen: Hagen, Ennepe-Ruhr, Iserlohn, Arnsberg, Obersauerland, Altena/ Lüdenscheid, Olpe und Siegerland

Da viele kleine Kreise nicht überlebensfähig waren, hatte sich die Anzahl der Kreise bis 1953 schon drastisch reduziert. (Text Quelle WH 50/96)



Antrag auf Anschaffung eines Handballs

Wie schwierig es für die Vereine war, wieder mit dem Handballspielen nach dem Krieg zu starten, zeigen zwei Dokumente aus der Chronik von Blau-Gelb Gütersloh



Hier ein Zeitungs Ausschnitt aus der Chronik des Wiedenbrücker TV



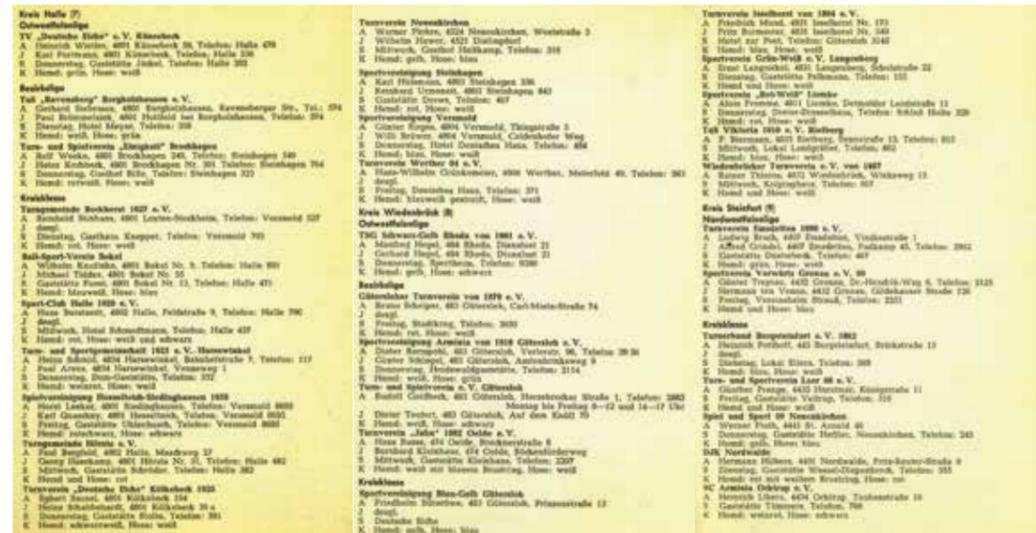
Auch so wurde in der Halle Handball gespielt. Meist waren das Reit- oder Exerzierhallen des Militärs. (Archiv Chronik BG Gütersloh E. Reckmann)

Die „Alt-Kreise“, wie sie heute genannt werden

Ein Blick in das Anschriftenverzeichnis des Landesverbandes aus dem Jahr 1962 zeigt, wie überschaubar doch die Handball-Landschaft in den beiden „Alt-Kreisen“ war. Im Kreis Halle boten 14 Vereine Handball an und im Kreis Wiedenbrück 11 Vereine. Es wurde nur Feldhandball auf dem Großfeld gespielt. Schon damals waren Schiedsrichter unverzichtbar. Im Kreis Halle piffen damals 38 Schiedsrichter und im Kreis Wiedenbrück waren 41 Schiedsrichter aktiv. Es gab zu der Zeit im Männerbereich nur die Ostwestfalenliga, die Bezirksliga und die Kreisklasse. Frauenmannschaften spielten im Handballkreis Bielefeld.

Handballkreis Halle		Handballkreis Wiedenbrück	
Ostwestfalenliga	TV Künsebeck	Ostwestfalenliga	TSG Rheda
Bezirksliga	TuS Borgholzhausen TuS Brockhagen	Bezirksliga	TV Gütersloh SVA Gütersloh
Kreisklasse	TG Bockhorst BSV Bokel SC Halle TuS Harsewinkel Spvg Hesselteich TG Hörste TV Kölkebeck TV Neuenkirchen (Kreis Melle) Spvg Steinhagen Spvg Vermold TV Werther	Kreisklasse	BG Gütersloh TV Jahn Oelde TV Isselhorst SV Langenberg SV Liemke TuS Viktoria Rietberg Wiedenbrücker TV

(Auszug aus dem Anschriftenverzeichnis des HVW von 1962)



Strukturreform im Landesverband Westfalen in den 70ern

Der Landesverband Westfalen bestand 1962 aus 4 Bezirken mit einer Vielzahl von kleinen Kreisen:

- Bezirk Ostwestfalen 8 Kreise
- Bezirk Nordwestfalen 2 Kreise
- Bezirk Industrie 8 Kreise
- Bezirk Südwestfalen 5 Kreise

Diese Konstellation brachte für die Spieltechnik eine sehr unglückliche Aufteilung, sodass **1970** beschlossen wurde, dass alle Bezirke nur noch 4 Kreise haben sollten. In vielen Gesprächen wurden die Kreise aufgefordert, sich zu gesunden Strukturen zusammen zu schließen.

Unsere beiden Handballkreise gehörten damals dem Bezirk Ostwestfalen an:

- Kreis 1 Minden mit 36 Vereinen
- Kreis 2 Lemgo mit 14 Vereinen
- Kreis 3 Herford mit 16 Vereinen
- Kreis 4 Detmold mit 17 Vereinen
- Kreis 5 Paderborn mit 9 Vereinen
- Kreis 6 Bielefeld mit 27 Vereinen
- Kreis 7 Halle mit 14 Vereinen
- Kreis 8 Wiedenbrück mit 11 Vereinen

Gegen teilweise erhebliche Widerstände der „Kreisfürsten“ wurde das Ziel letztendlich erreicht. Bei uns waren dazu insgesamt 3 Sitzungen der einzelnen „Alt-Kreise“ erforderlich, bevor auf dem außerordentlichen Kreistag des Handballkreises Halle am **13.11.1970** in der Gastwirtschaft Pallmeier in Halle der Auflösungsbeschluss zum **31.03.1971** erfolgte. Der Handballkreis Wiedenbrück folgte dem Beispiel eine Woche später. Damit stand der Bildung des Handballgroßkreises Halle/Wiedenbrück zum **01.04.1971** nichts mehr im Wege.

1966/1967 gab es die nächste strukturelle Veränderung im Landesverband.

- Das Ergebnis war:**
- Bezirk Ostwestfalen 8 Kreise
 - Bezirk Nordwestfalen 4 Kreise
 - Bezirk Industrie 6 Kreise
 - Bezirk Südwestfalen 6 Kreise



Feldhandball Kreismeister 1970
TV Gütersloh
(Bild: Chronik TV Gütersloh)

1. April 1971: Geburtstermin des Handballkreises Gütersloh

Am **8. Januar 1971** trafen sich die Delegierten der beiden Handballkreise Halle und Wiedenbrück zu einem außerordentlichen Kreistag. Es ging um die Neuwahl des Vorstandes für den neuen Großkreis Halle/Wiedenbrück. Gleichzeitig wurden die Klasseneinteilungen und die Auf- und Abstiegsregelungen beschlossen.



Der erste Vorstand
des Großkreises
Halle/Wiedenbrück
(HK 11.01.1971)

Der Vorstand des Handball-Großkreises Halle/Wiedenbrück (von links): Lehrwart Rudi Schlieder, Schiedsrichterwart Ra Cassel, 1. Vorsitzender Bruno Schelper, Rechtswart Günter Sirges, Spielwart Werner Wisemann, Jugendwart Chariton Kocar, Kassenwart Heinrich Wietler, Pressewart Gerhard Siebrasse und Schülerwart Egbert Sausel. HK-Bild

Wie man in dieser Zeit die Aufteilung der Spielklassen pragmatisch regelte, dazu ein Auszug aus dem damaligen Protokoll: »Die Bildung eines Großkreises Halle/Wiedenbrück sieht man wie folgt. Die höchste Spielklasse in diesem Großkreis soll die Kreisliga sein, die sich aus den ersten vier Mannschaften der derzeitigen Kreisklasse bilden soll. Schon die Feldserie 1971 soll so beginnen. Das gleiche wird für die Hallenserie 1971/72 mit je 5 Mannschaften aus den beiden Kreisen der Fall sein.«

Der vorläufige Name „Großkreis Halle/Wiedenbrück“ resultierte daraus, dass noch nicht klar war, wie der politische Kreis nach der politischen Strukturreform heißen sollte.

Mit diesem Spielbetrieb wurde im Seniorenbereich gestartet:

An der Großfeldserie 1971 nahmen 53 Männer Mannschaften teil:

Verbandsliga	1 Mannschaft (TV Künsebeck)
Ostwestfalenliga	2 Mannschaften (Brockhagen, TV Oelde)
Bezirksliga	5 Mannschaften (BG Gütersloh, TV Isselhorst, Künsebeck 2, Vermold, Borgholzhausen)
Kreisebene	45 Mannschaften

Die Meldung zur Hallenserie 1971/72 der Männer auf Kreisebene sah so aus:

Kreisliga	11 Mannschaften	1. Kreisklasse Nord	8 Mannschaften
1. Kreisklasse Süd	8 Mannschaften	2. Kreisklasse Nord	9 Mannschaften
2. Kreisklasse Mitte	8 Mannschaften	2. Kreisklasse Süd	8 Mannschaften
Altherren Staffel	9 Mannschaften (ab 35J.)		

In Ermangelung der Spielmöglichkeiten in den Altkreisen nahmen die Damenmannschaften im Handballkreis Bielefeld/Herford am Spielbetrieb teil.

1971 wurde im Jugendbereich (nur Jungen) neben dem Großfeld auch der Kleinfeld-Spielbetrieb eingeführt. Die Organisation im Jungenbereich:

A-Jugend Großfeld	8 Mannschaften
A-Jugend Kleinfeld	16 Mannschaften in 2 regionalen Staffeln
B-Jugend Kleinfeld	10 Mannschaften in 2 regionalen Staffeln
C-Jugend Kleinfeld	22 Mannschaften in 2 regionalen Staffeln
D-Jugend Kleinfeld	7 Mannschaften Altkreis Halle

Ob der Süden einen Meisterschaftsspielbetrieb durchführen wollte, war noch offen. Und weibliche Jugendmannschaften gab es zu der Zeit noch nicht.



100 Jahre
jung!



Ihr gemütlicher Treffpunkt in Varensell

*Gutbürgerliche Küche mit westfälischen Spezialitäten
Gesellschaftsraum bis 60 Personen
Partyscheune bis 200 Personen
Biergarten*

*Wir gratulieren dem Handballkreis Gütersloh zum Jubiläum
und bedanken uns für die langjährige gute Zusammenarbeit.*

Rietberg-Varensell Schulstr. 80 Tel. 05244-2900

www.gaststaette-hesse.de

Auch der Handball-Kreis Wiedenbrück wird sich — wie seine Vertreter am Freitag bestätigten — bis zum 31. März nächsten Jahres auflösen. Beide Kreisvorstände haben den 8. Januar 1971 als Termin für die Wahl des neuen Großkreis-Vorstandes bestimmt. Tagungsort ist das Gütersloher Heidewald-Restaurant; Beginn 19 Uhr

Auch Wiedenbrück ist sich einig Zusammenschluß mit Halle perfekt

Was schon eine Woche zuvor der Handball-Kreis Halle beschloß, stieß auch im Handball-Kreis Wiedenbrück am Freitagabend auf einhellige Zustimmung: der Zusammenschluß beider Kreise zu einem Handball-Großkreis Halle/Wiedenbrück. Auch die Wiedenbrücker Handballer geben bis zum 31. März 1971 ihre Selbständigkeit auf. Am 8. Januar soll in Gütersloh — wie bereits berichtet — die Wahl des Vorstandes für den zum 1. April nächsten Jahres zu bildenden Handballgroßkreis stattfinden.

Ab 1. April nächsten Jahres Großkreis Halle/Wiedenbrück
Neuer Vorstand soll am 8. Januar gewählt werden

Kreis Halle. Die Existenz des Handball-Kreises Halle endet mit dem 31. März 1971. Mit Wirkung vom 1. April nächsten Jahres schließen sich die Handball-Kreise Halle und Wiedenbrück zu einem Großkreis zusammen. Die Entscheidung über diese „Gebietsreform“ auf sportlichem Sektor fiel am letzten Freitag im Rahmen einer außerordentlichen Kreistagung der hiesigen Handballer, an der auch eine Abordnung des Wiedenbrücker Handballvorstandes teilnahm.

Ausschlaggebend für die Fusion war ein Beschluß des Handball-Landesverbandes, nach dessen Vorstellungen der Bezirk Ostwestfalen künftig nur noch vier Kreise aufweisen soll. Sportlich würde das bedeuten, daß die Kreismeister (sowohl auf dem Feld als auch in der Halle) automatisch und nicht wie bisher durch Aufstiegspleie eine Klasse höher kommen.

Im Großkreis Halle/Wiedenbrück würde es so aussehen, daß aus den bisherigen Kreisen jeweils vier oder fünf Vereine die Kreisliga bilden mit acht bzw. zehn Mannschaften. Der Meister dieser Klasse wäre bei Serienende aufstiegsberechtigt. Ferner wird es dann eine 1. Kreisklasse, eine 2. Kreisklasse und eine 3. Kreisklasse mit jeweils zwei Staffeln geben. Letztere sind

Mit bewährter Führung in die Zukunft
Vorstand einstimmig wiedergewählt

gesti - Am letzten Freitag trafen sich die Handball-Delegierten des Großkreises Halle/Wiedenbrück in der Gaststätte Rundheide zu ihrem ordentlichen Kreistag. Nachdem man schon im Frühjahr eine vorläufige Zusammenarbeit beschlossen hatte, sollte diese Zusammenkunft über die weiteren Geschehnisse entscheiden.

Vorsitzender Scheiper begrüßte die Anwesenden. Anträge lagen nicht vor. Zum Punkt Berichte ist zu sagen, daß seit dem Zusammenschluß der beiden Kreise — auf dem Feld wie in der Halle — von Seiten des Vorstandes wie der Vereine alles zufriedenstellend verlaufen ist. Spielwart Wissmann bedankte sich bei allen für die bisherige gute Zusammenarbeit und gab bekannt, daß 53 Mannschaften auf dem Feld und 67 Mannschaften in der Halle am Start sind.

„Schiriwart“ Cassel hat im Moment 105 Schwarzkitel zur Verfügung. Der Sollbestand von 130 ist allerdings noch nicht erreicht, trotz eines Anwärterlehrganges von 23 Teilnehmern. Außerdem wurden sieben Lehrabende durchgeführt.

Frauenwartin Marianne Fischer bemerkte, daß die sieben Frauenmannschaften im Großkreis Halle/Wiedenbrück in der Relation kaum zu den 67 Männermannschaften passen und bekundete ihre Hoffnung auf einen Aufschwung in dieser Hin-

Nachfolgend der neue Vorstand:

1. Vorsitzender: Bruno Scheiper, Spielwart: Werner Wilmann, Kassenwart: Heinrich Wietler, Schiedsrichterwart: R. Cassel, stellv. Schiedsrichterwart: August Breitenbach, Jugendwart: Chariton Kozar, Schülerwart: Egbert Sausel, Rechtswart: Günter Sirges, Beisitzer: Arthur Wiltmann, Schubert, Treckentrup, Hellweg, Lehrwart: Rudi Schnieder, Pressewart: Gerhard Siebrasse, stellv. Pressewart: Dieter Landwehr, Geschäftsführerin: Marianne Fischer, Staffelleiter Senioren, Nord: Hans Georg Burstaedt, Süd: Willi Emde, Jugend, Nord: Günter Sirges, Süd: Friedhelm Blütröwe, Schüler, Nord: Fritz Flotmann, Süd: Bernhard Bükker, Rechtsausschußbeisitzer: Christian Netzeband, Arthur Wiltmann, Kassenprüfer: Günter Kramme, Wilfried Brune.

Die Wahl des Amtes der Frauenwartin wurde verschoben und auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Der erste ordentliche Kreistag des Großkreises Halle/Wiedenbrück fand am 19.11.1971 in der Gaststätte Rundheide statt (HK 22.11.71)

Eine Zeitreise durch 50 Jahre auf Basis alter Protokolle und Dokumente

Vorab einige Anmerkungen des Chronisten. Leider sind viele Dokumente und Unterlagen nicht mehr verfügbar. Wenn es einen Funktionswechsel im Vorstand oder in den Vereinen gab, ging vieles verloren. Fotos aus den ersten Jahrzehnten waren sowieso sehr selten. Digitalkameras waren noch nicht erfunden und nur wenn die Presse berichtete, wurden Bilder gemacht. Dazu schon an dieser Stelle meinen Dank an die örtlichen Pressen für die damaligen Berichterstattungen, die sich in Auszügen in dieser Chronik wiederfinden. Auch danke ich den Vereinsvertretern, die ihre Archive durchstöberten und mir Bildmaterial zur Verfügung stellten.

1971 bis 1979

Überall bauten die Städte und Gemeinden mit Hochdruck neue Sporthallen.

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 04.11.71:

»Hallenspiele 71/72: Geseke hat eine neue Halle mit einer Spielfläche von 40 x 21 m gebaut. Sie steht aber für die Hinserie noch nicht zur Verfügung. In Elsen steht die fristgerechte Fertigstellung der Halle zum Saisonbeginn in Frage und auch die Halle in Rheda wird nicht rechtzeitig fertig.«

In der Serie **1971/72** wurden die Damen des TV Künsebeck Westfalenmeister. Auf dem Kreistag am **19.11.1971** appellierte der Kreisfrauenwart an die Vereine, doch auch den Mädchen die Möglichkeit zu geben, Handball zu spielen.

Freier Eintritt für die Frauen

1972 wurde beschlossen, dass alle weiblichen Besucher bei allen Spielen auf Kreisebene freien Eintritt haben sollen. Man wollte hiermit mehr Werbung für den Handballsport im Allgemeinen machen, insbesondere aber für den weiblichen Bereich. Einen großen Effekt hatte das jedoch leider nicht.

Auch daran werden sich nur noch wenige erinnern. Für den immer stärker aufkommenden Hallenhandball musste der Handballkreis oder der Verein die wenigen verfügbaren Hallen „bei den Ämtern“ der Städte bestellen. Hallenbenutzungsgebühren waren die Regel.

Hier ein Auszug aus dem Protokoll der Spielwartetagung 1972: »Die Hallengebührenordnung in den verschiedenen Städten wurde erörtert. In der Höhe der Forderungen steht die Stadt Halle an der Spitze. Es wurde gefordert, noch einmal bei der Stadt Halle vorstellig zu werden, um diese Gebühren zu senken.«



**Zusammen
können wir
mehr erreichen.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Als Genossenschaftsbank stehen für uns Fair Play und Teamwork an erster Stelle. In diesem Sinne wünschen wir dem Handballkreis Gütersloh e.V. alles Gute zum Jubiläum.

Im August **1973** wird dringend darauf hingewiesen, dass alle Senioren- und Altherrenspieler mit Rückennummern auflaufen müssen. Nach dem Abschluss der politischen Strukturreform war klar, wie der neue Kreis heißen sollte. So bekam der Handballkreis **1973** seinen neuen Namen: **Handballkreis Gütersloh** (Kreis 4 im HVW), analog zum Kreisnamen.

Ab **1974** wurde die Bildung einer Kreisstaffel für die Frauen akut. Der Handball-Kreis Bielefeld/Herford wollte die auf Kreisebene spielenden Mannschaften aus Gütersloh nicht mehr in seinen Spielbetrieb einbinden. Da nur 6 Vereine Frauenhandballmannschaften auf Kreisebene anboten (Loxten, Bockhorst, Werther, Langenberg, Anröchte und Mastholte), sollten weitere Vereine zur Teilnahme am Spielbetrieb animiert werden. Dazu wurde die Möglichkeit geschaffen, dass A-Mädchen mit einer ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung und Genehmigung des Erziehungsberechtigten in Frauenmannschaften eingesetzt werden durften. Das war lange vor dem dann später eingeführten Doppelspielrecht.

Die Kreisauswahlmannschaften planten regelmäßig Auslandsreisen. Für die A- und B-Jugend wurden zwei Fahrten geplant. Ostern wollte man nach Dänemark fahren und im September am Normandie-Pokal in Frankreich teilnehmen (Bildmaterial ist leider nicht verfügbar).

Auf dem Kreistag am **31.10.75** wurde der langjährige Vorsitzende Bruno Scheiper verabschiedet und durch Günter Sirges abgelöst. Eine männliche E-Jugend Spielklasse gab es erstmalig **1975**.

Im weiblichen Bereich nahmen auf Kreisebene **1975** 5 Damen-Mannschaften und 8 wA-Jugend-Mannschaften den Spielbetrieb auf dem Feld auf. Zur Hallensaison **1975/76** meldeten sich dann schon 8 Damen- und 15 wA-Jugend-Mannschaften. Die Jugend-Mannschaften wurden in Kreisliga und Kreisklasse eingeteilt und spielten mit Auf- und Abstieg.

Zur Kleinfeldserie der Schüler **1976** meldeten 29 C-Jgd, 18 D-Jgd und 4 E-Jgd-Mannschaften und zur Hallenserie **76/77** waren es 32 C-Jgd, 24 D-Jgd und 8 E-Jgd-Mannschaften.

Im März **1976** wurde der Großfeldhandball auf Bezirksebene eingestellt. Die Bezirksligamannschaften mussten durch den Kreis aufgefangen werden. Deshalb spielen auf Kreisebene dann noch 13 Mannschaften in 2 Staffeln weiter. Diese Spiele waren jedoch nur eine Überbrückung der Sommerpause.



Die Sommerrunde (Groß- oder Kleinfeld) für die Seniorenmannschaften wird endgültig eingestellt. Zur Hallenserie **77/78** gab es bereits 83 Meldungen aus diesem Bereich. Danach wurde nur noch Hallenhandball gespielt.



(Bild: Chronik BG Gütersloh E. Reckmann)

Ab 1977/78 nur noch Hallenhandball

Der Vorstand beantragte am **08.03.1977**, dass alle Kreisausschussmitglieder und Schiedsrichter durch eine Unfallversicherung abgesichert werden sollten. Dem wurde einstimmig stattgegeben.

Auf der Kreisvorstandssitzung am **14.09.1977** fasste man folgende Beschlüsse:

- für den Kreistag am 09.09.1977 erhält jedes stimmberechtigte Mitglied einen Verzehrutschein in Höhe von 5 DM
- für jeden fehlenden Schiedsrichter (außer E-Jugend) sind 15 DM/Monat an Strafe zu zahlen
- Das Tragen von Spielführerbinden ist für alle Mannschaften ab sofort Pflicht

03. bis 05.12.1977 Für den Handballkreis gab es ein absolutes Highlight: eine Qualifikationsrunde zur Frauen-WM fand bei uns statt. In Steinhagen spielten am **03.12.** Rumänien gegen die Schweiz, in Gütersloh am **04.12.** Schweden gegen die Schweiz und am **05.12.** in Langenberg spielte Rumänien gegen Schweden (Leider ist kein Bildmaterial verfügbar). Der Eintritt kostete für Sitzplätze 8 DM und für die Stehplätze 2 DM.

Zur Hallenserie **1977/78** meldeten auf Kreisebene bereits 13 Damenmannschaften, 21 wA-Jgd Mannschaften und 4 wB-Jgd Mannschaften. Die wA-Jugend spielte mit Auf- und Abstieg, wie übrigens alle männlichen Jugend Altersklassen auch.

Neue Spielzeiten für die Seniorenmannschaften (Männer und Frauen): einheitlich 2 x 30 Minuten. Im **März 1978** erfolgte eine Abfrage der Vereine, wie sie zur Einrichtung einer F-Jugend (Mini) stehen. Resonanz gleich Null! Auf dem außerordentlichen Kreistag am **24.04.1978** wurde die Einführung einer Kreissonderliga zur Serie **79/80** für den Männerspielbetrieb beschlossen. In der Kreissonderliga und in der Kreisliga Männer war ein Kampfgericht Pflicht.

1980 bis 1989

Die gerade erst geschaffene Kreissonderliga musste auf Beschluss des WHV eingestellt werden, da diese Spielklasse in der Spielordnung und Satzung des Landesverbandes nicht vorgesehen war. Daraufhin wurde auf einem außerordentlichen Kreistag am **04.04.1980** in Langenberg die neue Klasseneinteilung beschlossen, die Männerspielklassen umbenannt und die Staffelstärken angepasst (14er).

Der Westdeutsche Handballverband stellte die gesamte Pass-Kartei auf elektronische Datenverarbeitung um. Das führte dazu, dass die Kreis-Passstellen mittelfristig nicht mehr benötigt wurden.

Der HV-Tag beschloss, dass es neue Ausweise für Zeitnehmer und Sekretäre in Zukunft nur noch mit Lichtbild gegeben durfte. Die Umstellung in den Kreisen war bis zum **31.12.1980** zu realisieren. Danach wurden die alten Ausweise ungültig.

Ostern 1980
Die Auswahlmannschaften fahren zum Gardasee nach Italien



40 JUGENDLICHE HANDBALLER und zehn Betreuer starteten am vergangenen Donnerstag zu einer Reise nach Italien. Die Mitglieder der Kreisauswahlmannschaft im Handball erleben über Ostern unter der Leitung von Karl-Heinz Tonn und Jürgen Birkenhake einige schöne Tage in Nago am Gardasee. Die Reise, die vom Europasportring vermittelt wurde, sieht auch ein sportliches Programm vor. Daneben stehen unter anderem Ausflüge nach Venedig und – auf der Rückfahrt – auch München auf dem Veranstaltungsprogramm. Unser Foto zeigt die Teilnehmer der Reise bei ihrer Abfahrt.

Foto: Wotke

Ein Riesenpott für die A-Jugend

Nachwuchs des Handballkreises buchte beachtliche Erfolge in Italien

Kreis Gütersloh (nk). Als eine »gelungene Sache« bezeichnete Jürgen Birkenhake, Lehrwart des Handballkreises Gütersloh, die Italienreise der weiblichen und männlichen Kreisauswahlteams in einem Telefongespräch zum Aufenthaltsort Nago am Gardasee. Bei herrlichem Sonnenschein verlebte man schöne Tage, machte einen Abstecher nach Venedig und landete zahlreiche sportliche Erfolge.

Erwähnenswert vor allem die Leistung der männlichen A-Jugend, die sich nach zwei Siegen über gastgebende Junioren-Mannschaften in Rovereto mit einem Riesen-Pokal – so wie in Italien üblich – auszeichnen ließ. Gegen die Studentenauswahl von Rovereto gab es nach Treffern von Faroß (14), Rehage, Schneider (je 6), Herzog (5) und Hansel (4) einen 35:13-Erfolg. Dann traf man auf die Junioren des SC Volani Rovereto, die

an der Spitze der Junioren-Staatsliga stehen. Nach einem sehr harten Spiel setzte sich der Gütersloher Nachwuchs nach einer beispielhaften Leistung nach 0:4-Rückstand noch 19:11 durch. Es trafen: Schneider (7), Hansel (5), Rehage (3), Faroß (2), Herzog und Brömmelsiek.

Ein Remis und einen 18:11-Sieg feierte die B-Jugend gegen den HC Volani Rovereto. Beim 14:14 teilten sich Heitland, Flöttmann, Strunk, Grabmeier und Siebenmeter-König Brömmelsiek die Treffer und beim 18:11-Erfolg lagen Flöttmann (5), Bockmeyer (4), Brömmelsiek (4/4), Heitland (3), Ellermann sowie Grabmeier im Ziel.

Einen freundschaftlichen Vergleich gegen die Damen des SC Volani Rovereto bestand die weibliche A-Jugend nicht; denn nach Toren von Reupohl (7), Stinhans, Böhme (je 2) und Landwehr mußte man sich dem Staatsligisten mit

12:18 beugen.

Dagegen zeigte sich die weibliche B-Jugend in bester Verfassung und bestand zwei Tests mit Auszeichnung. S. (4) und U. (1) Kürschner, Brinkhaus (5), Klemme (3), Lissel, Mix und Steinke (je 2) ließen Gastgeber SC Volani Rovereto beim 19:5-Erfolg keine Chance. Gegen SG Giovanni lag man beim Schlußpfiff 11:3 vorn, wobei sich Brinkhaus, Klemme, Lissel (je 2), Steinke (1), S. (3) und U. (1) Kürschner in die Torschützenliste eintrugen.

● Nach sicherlich vielen Erlebnissen hat die 50 Personen starke Crew bereits gestern gegen 22 Uhr wieder die Heimreise angetreten und wird heute gegen 15 Uhr in der Heimat eintreffen. Dabei sollen möglichst alle Teilnehmer in Nähe ihres Wohnortes abgesetzt werden – die Eltern werden von Ort und Zeitpunkt noch in Kenntnis gesetzt.

Männliche A-Jugend mit
Betreuer Rudi Schnieder
(Bild G. Walter)



Pokalsieger
männliche A-Jugend
(Bild G. Walter)



oben:
Weibliche A-Jugend mit
Betreuer Karl-Heinz Tonn



links:
Weibliche B-Jugend mit
Betreuer Karl-Heinz Tonn

(Bilder G. Walter)

Insgesamt 37 Vereine boten **1981** Handball im Handballkreis Gütersloh an. **1983** Das manuelle Zeitalter war für die Spielplangestaltung vorbei. Erstmals wurden die Pläne für das Spieljahr **83/84** per EDV erstellt. Eine Erleichterung war das aber für die spielleitende Stelle und die Vereine noch nicht. Der Ausdruck erfolgte auf A3 Endlospapier und Tabellen mussten nach wie vor manuell erstellt werden.

Ein Kofferraum voller Spielpläne

Das war damals der zeitliche Ablauf für die Erstellung der Spielpläne, Hallenbelegungspläne und Schiedsrichteransetzungspläne:

- 01.06. Staffeleinteilung mit Schlüsselzahlen zum Dienstleister nach Hamm bringen
- 05.06. Vorabspielpläne wieder abholen (ca. ein Volvo-Kofferraum voller Listen)
- bis 10.06. alle Pläne „auseinander reißen“ und vereinsweise sortieren
- 10.06. Pläne an die Vereine zur Eintragung der Zeiten
- 25.06. Ausgefüllte Pläne von den Vereinen zurück (hat schon damals nicht funktioniert)
- 01.07. Pläne wieder nach Hamm bringen. Dort werden die Daten manuell eingegeben.
- 14.07. Spielpläne wieder in Hamm abholen und zum SR-Wart bringen. Der trägt dann die SR-Nummer pro Spiel ein.
- 15.08. Ergänzte Spielpläne wieder nach Hamm bringen. Dort werden die Ergänzungen manuell eingegeben.
- 25.08. Wieder einen Kofferraum voller Listen abholen. Jetzt ist der gesamte Vorstand mehrere Tage gefordert, die Listen auseinander zu reißen und zu sortieren: Spielplan/Staffel, Hallenbelegungspläne, SR-Pläne etc.
- 30.08. Papierpaket an die Vereine verteilen. Fertig!



Ab der Serie **83/84** durfte die E-Jugend gemischt spielen. Es wurde erlaubt, dass im Seniorenspielbetrieb auf Kreisebene ab der Serie **1984/1985** mehr als eine Mannschaft pro Verein in einer Klasse spielen durfte. Um Mauscheleien zu unterbinden, waren daher vor der Serie Mannschaftslisten von den betroffenen Vereinen zu erstellen. Für fehlende Schiedsrichter wurde die Strafe auf 250 DM/p.a. festgesetzt. 50% sollten in der Kreiskasse verbleiben und 50% ggf. an die Vereine ausgeschüttet werden, die ein Übersoll hatten. Nach der Freigabe durch den Landrat, das Kreiswappen nutzen zu dürfen, konnten Meisternadeln und Stoffabzeichen für die Kreismeister eingeführt werden.

Fünf Mini-Mannschaften nahmen **1985** erstmals den Spielbetrieb auf. Über eine Schiedsrichter-Kostenteilung in den einzelnen Spielklassen wurde diskutiert. Im Bereich der Männer Kreisliga und 1. KK sollte das Verfahren in der Serie **1986/1987** getestet werden. Einen Antrag auf Zulassung von gemischten D- und C-Jugendmannschaften für den kommenden Spielbetrieb lehnten die Vereinsvertreter auf dem Staffeltag am **02.06.1986** ab. Auf der HV Sitzung am **07.03.1987** wurde beschlossen, Jugendspielgemeinschaften zur nächsten Serie zuzulassen, aber nur dann, wenn sich die kompletten Jugendabteilungen der betroffenen Stammvereine zusammenschließen würden.

Der Sportgroschen

Nur wenige erinnern sich noch an den Sportgroschen. Es gab ihn seit **1951**. Er wurde seinerzeit zur Unterstützung der Sporthilfe eingeführt und musste bei jedem Hallenhandballspiel bezahlt und an die Kreiskasse abgeführt werden. Es gab andauernd Ärger beim Kassieren und mit den Abrechnungen der Vereine. Der Kreiskassenwart musste dann das Geld an den LSB weiterleiten. Es diente zur Unterstützung der Sporthilfe. Endlich war es soweit, die Abrechnung des Sportgroschens ab Serie **1987/1988** wurde eingestellt.

Abrechnungsformular für den Sportgroschen

WESTDEUTSCHER HANDBALL-VERBAND E. V.
Bankkonto: Wirtschaftsbank Düsseldorf, Konto-Nr. 600158, BLZ 30160083

Abrechnungs-Formular

Freundschafts- Spiel Nr. _____
Meisterschafts- Spiel Nr. _____

Heimverein: _____ Gastverein: _____
in: _____ am: _____

<p>Verkaufte Eintrittskarten:</p> <table border="0"> <tr> <th style="text-align: left;">Anzahl:</th> <th style="text-align: left;">Eintrittspreise:</th> <th style="text-align: left;">Summe</th> </tr> <tr> <td>_____ Stück Tribüne</td> <td>à Stück _____ DM</td> <td>_____ DM</td> </tr> <tr> <td>_____ Stück Sitzplatz</td> <td>_____ DM</td> <td>_____ DM</td> </tr> <tr> <td>_____ Stück Stehplatz</td> <td>_____ DM</td> <td>_____ DM</td> </tr> <tr> <td>_____ Stück Jugendliche und Kriegsversehrte</td> <td>_____ DM</td> <td>_____ DM</td> </tr> <tr> <td>_____ Stück Schüler unter 14 Jahre</td> <td>_____ DM</td> <td>_____ DM</td> </tr> <tr> <td>_____ Gesamtstück</td> <td>_____ Gesamteinnahme</td> <td>_____ DM</td> </tr> </table>	Anzahl:	Eintrittspreise:	Summe	_____ Stück Tribüne	à Stück _____ DM	_____ DM	_____ Stück Sitzplatz	_____ DM	_____ DM	_____ Stück Stehplatz	_____ DM	_____ DM	_____ Stück Jugendliche und Kriegsversehrte	_____ DM	_____ DM	_____ Stück Schüler unter 14 Jahre	_____ DM	_____ DM	_____ Gesamtstück	_____ Gesamteinnahme	_____ DM	<p>Abzüglich: gesetzliche Mehrwert- oder Umsatzsteuer DM _____</p> <p>Brutto-Einnahme DM _____</p>
Anzahl:	Eintrittspreise:	Summe																				
_____ Stück Tribüne	à Stück _____ DM	_____ DM																				
_____ Stück Sitzplatz	_____ DM	_____ DM																				
_____ Stück Stehplatz	_____ DM	_____ DM																				
_____ Stück Jugendliche und Kriegsversehrte	_____ DM	_____ DM																				
_____ Stück Schüler unter 14 Jahre	_____ DM	_____ DM																				
_____ Gesamtstück	_____ Gesamteinnahme	_____ DM																				

Abzüge:

_____ % Verbandsabgabe lt. Spielordnung Bestimmung oder Ausschreibung	DM _____
_____ % Eigenanteil dito	DM _____
_____ Schiedsrichterauslagen	DM _____
_____ Auslagen für die amtliche Aufsicht	DM _____
_____ Auslagen für das Kampfgericht (nur lt. Ausschreibung)	DM _____
	= DM _____

Bei Teilung der Netto-Einnahme: Netto-Einnahme = DM _____

Laut Spielordnung oder Ausschreibung

_____ % für Heimverein	DM _____	Unterschriften _____
_____ % für Gastverein	DM _____	
_____ % Verbandsabgabe	DM _____	
_____ Summe	DM _____	

Sporthilfe für alle Eintrittskarten _____ Stück à DM 0,10 = _____

Sporthilfe für Instanzen und Schiedsrichter mit gültigem Ausweis _____ Stück à DM 0,10 = _____

= DM _____

Die Vereine sind für die gewissenhafte und pünktliche Abrechnung mit dem zuständigen Sozialwart verantwortlich.

Auf dem WHV Tag im **April 1988** wurde entgegen der Vorlage des Präsidiums beschlossen, doch Jugendspielgemeinschaften, auch für einzelne Altersklassen, zuzulassen.

Da die Funktionsträger permanent über eine starke Arbeitsbelastung klagten, gab es auf der Vorstandssitzung am **19.08.1988** erstmalig den Vorschlag, eine Geschäftsstelle einzurichten. Nach intensiver Prüfung stellte sich jedoch heraus, dass es zu wenig Tätigkeiten gab, die verlagert werden könnten. Ende **1989** wurde das Thema vorläufig beerdigt.

1989 bildeten die Vereine erste JSG's im Kreis und der Spielbetrieb in der Altherrenklasse musste mangels Meldungen eingestellt werden. Egbert Sausel bekommt auf dem Kreistag am **18.09.1989** die silberne Ehrennadel des WHV verliehen.

Es gab enorme Probleme mit der Arbeit der Kreisauswahlmannschaften. Die Vereine waren nicht bereit, geeignete Spielerinnen und Spieler abzustellen.

Kreis Gütersloh (twö). -Wir breiten jetzt letztmalig den Mantel des Schweigens über das, was in den letzten Monaten passiert ist. Wenn sich nicht ab sofort etwas ändert, werden wir den Vereinen schriftlich mitteilen, daß die Lehrgangsarbeit eingestellt wird.- Friedrich Prill, Spielwart im Handballkreis Gütersloh, ließ keinen Zweifel aufkommen, daß den Vereinen das allerletzte Ultimatum bei der Mitarbeit hinsichtlich der Jugend-Auswahlmannschaften gestellt wurde. Finden die Lehrgänge, bei denen die besten Jugendlichen geschult werden, demnächst nicht mehr die entsprechende Resonanz, wird es keine Kreisauswahlmannschaften mehr geben. Dies war vergangenen Montag bei der Kreis- und Jugendkreistagssitzung in Gütersloh das am »heißesten« diskutierte Thema.

Hier ein Auszug aus dem Pressebericht des Westfalen Blattes vom 20.09.1989



Der neu gewählte Vorstand (WB 20.09.1989)

Der neu gewählte Vorstand des Handballkreises Gütersloh - hintere Reihe von links: Karl-Heinz Tonn, Hans-Martin Korn, Bernhard Bucker, Dieter Welpotte, Will Emde, »Hennes« Hansmeier, Heinz-Herrmann Jersentrup, Rainer Assmann; vordere Reihe: Egbert Sausel, Günter Sirges, Friedrich Prill, Jörg Kardnahl. Foto: Wöstmann

1990 bis 1999

Am **02.04.1990** präsentierte Bernhard Weidich in Isselhorst den Vereinen sein neues, deutlich moderneres EDV-System. Damit könnte man u.a. in Zukunft auch die Tabellen automatisch erstellen. Die Werbung auf Schiedsrichterkleidung wurde **1991** komplett verboten. Der Handballkreis führte das Weidich-EDV-System ein. Jetzt konnten die Spielpläne und Tabellen direkt am PC erstellt werden. Es war jedoch zu Beginn für die Staffelleiter sehr mühsam.

Der Pflichtbezug der „Deutschen Handball Zeitung“ vom DHB für die Vereine und Kreise endete am **01.01.1991**. Die Wahlperioden für alle Verbände und Handballkreise wurden auf Beschluss des DHB Bundestages von 2 auf 3 Jahre verlängert. Zur Serie **1991/1992** spielte erstmalig eine Damenkreisliga bei uns im Kreis. Kreistag am **01.09.1991**.

Der TuS Borgholzhausen stellte folgenden Antrag: »Die E- und D-Jugend soll ab sofort mit gemischten Mannschaften spielen dürfen.«

Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben. In der Folge gab es dann aber Probleme bei den Bezirksmeisterschaften. Die gemischt spielenden Mannschaften der E- und D-Jugend aus unserem Kreis durften vorerst nicht an den Bezirksmeisterschaften teilnehmen. Hier musste erst ein entsprechender Antrag des Kreistages auf Zulassung solcher Mannschaften an den Bezirkstag gerichtet werden.



Sie bilden den neuen Kreisvorstand – hintere Reihe von links: Egbert Sausel, Dieter Wellpötte, Jörg Kardinahl, Karl-Heinz Kerkhoff, Friedrich Prill, Lothar Greshake, Wilfried Wolters; vordere Reihe: Rainer Assmann, Heinz-Hermann Jerrentrup, Günter Sirges, Detlef Hein und Bernhard Bucker. Es fehlt Karl-Heinz Tonn. Fotos: Wöstmann

Der gewählte Vorstand

Hoher Besuch auf dem Kreistag 1991 für die Ehrungen verdienter Sportkameraden



Aus den Händen des Vorsitzenden des Westdeutschen Handballverbandes Willi Becker (zweiter von rechts), dem der Bezirksvorsitzende Ernst Möller (zweiter von links) assistierte, nahmen Kreisvorsitzender Günter Sirges (rechts) und Reinhard Kramer (links) die goldene Ehrennadel des Westdeutschen Handballverbandes entgegen. Dieter Vaupel (Mitte) wurde mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Handballbundes ausgezeichnet. Foto: HK

Entscheidungen des WHV 1992:

- Der WHV führte für alle Mitgliedsorganisationen im Passwesen neue Erfassungsbögen und EA-Scheine ein
- Ein absolutes Harzverbot im Bereich des WHV wurde erlassen
- Der WHV genehmigte die Zulassung aller Altersklassen von JSG's zur Teilnahme am WHV-Spielbetrieb
- Neue Spielzeit für die F-Jugend ab der Serie **92/93**: 2x20 Minuten

Der Kreissportbund stellte **1993** allen Verbänden eine Studie „Anteil Grundschüler in Schulsportgemeinschaften“ zur Verfügung. Ziel: Bildung freiwilliger Schulsportgemeinschaften in Grundschulen.

Auf dem Kreistag **1994** kam die Anregung, den mangelhaften Informationsfluss in den Vereinen und Verbänden durch die Einführung einer wöchentlichen Börse, analog zum Handballkreis Minden, zu verbessern. Leider ergab die danach durchgeführte Abfrage keinerlei Interesse bei den Vereinen.

Die Aktion „Jugendhandball“ zur Analyse der Situation des Jugendhandballes in den Vereinen wurde **1995** ins Leben gerufen. Fragebögen gingen an alle Vereine. Nur 50% der angeschriebenen Vereine antworteten **1996** auf die Aktion „Jugendhandball“. Trotzdem sollte eine Auswertung erfolgen, damit ggf. aus dem Ergebnis Maßnahmen und Schulungen im Spätsommer ergriffen werden könnten.

Da die Kreise zu wenige Schiedsrichter für den Bezirk abstellten, ging die Zuständigkeit für das Ansetzen der weiblichen Bezirksligastaffeln in die Kreise über. Am **19.08.1996** verabschiedete sich der Handballkreis von der veralteten Präsentations-technik mittels Overhead Projektor und Dia-Serien. Für das Lehrwesen im Schieds-

richterbereich kaufte man einen Video-Beamer und entsprechendes Video Schulungsmaterial. In den folgenden Jahren wurde die Technik immer wieder auf den neuesten Stand gebracht. Damit schufen wir allzeit die besten Voraussetzungen für die Lehrarbeit im Kreis. Die Änderung der Stichtage der Altersklassen auf den **01.01.** eines Jahres erfolgte **1997.**

Zu viel Unmut und vielen Diskussionen in den Vereinen sorgte der DHB mit seiner Entscheidung, dass Schiedsrichter für Damen und Herrenspiele mindestens 18 Jahre alt sein müssten.

Kreistag am **04.01.1998:** Der langjährige Vorsitzende Günter Sirges kandidiert auf dem Kreistag nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden. Er wurde mit großen Ehrungen verabschiedet und von der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Sein Nachfolger wurde Friedrich Prill.



Fritz Prill (l.) aus Rietberg als neuer Vorsitzender des Handballkreises Gütersloh mit seinem Vorstand Schiedsrichterlehrwart Hans Dieter Welpotte, Pressewart Wilfried Wolters, Jugendwart Jörg Kardinahl, Schülerwart Torsten Indiesteln, Lehrwart Detlef Hein, Mädelswart Karl Heinz Tonn, Ehrenkreisvorsitzendem Günter Sirges, Kassenwart Egbert Sausel, dem stellvertretenden Schiedsrichter-Obmann Dieter Schleese, Frauenwart Karl Heinz Kerckhoff, stellvertretenden Vorsitzendem Heinz Hermann Jerrentrup und Rechtswart Rainer Assmann. Es fehlt Schiedsrichterwart Bernhard Bucker. Foto: Wolters

(Der Patriot 14.01.1998)

Friedrich Prill überreicht Günter Sirges zum Abschied einen Ehrenteller
(Die Glocke 08.01.1998)



Generationswechsel. Fritz Prill (links) hat den Vorsitz im Handball-Kreisverband von Günter Sirges übernommen. Im Hintergrund Dieter Vaupel, Präsident des Westdeutschen Handball-Verbandes. Bild: Becker



Dank und Anerkennung zollte dem scheidenden Kreisvorsitzenden Günter Sirges (links) auch der Präsident des Westdeutschen Handballverbandes, Dieter Vaupel, der ihm eine Ehrenplakette überreichte. Drei Kreis dankte ihm mit der Ernennung zum Ehrenkreisvorsitzenden. Fotos: Wilfried Wolters

Dieter Vaupel, Präsident des WHV, überreichte ihm eine Ehrenplakette. (WB 08.01.1998)



„Die durchschnittliche Haltbarkeit eines Schiedsrichters liegt derzeit unter einem Jahr.“

Fritz Prill, neuer Vorsitzender des Handball-Kreisverbandes Gütersloh, sorgt sich um die hohe Aussteigerquote bei Unparteiischen, besonders bei den Neulingen.

Zur Situation im Schiedsrichterbereich, fand Friedrich Prill klare Worte. Die Neue Westfälische vom **10.01.1998** zitierte ihn mit: „Das Letzte Wort“

Zum 25jährigen Bestehen des politischen Kreises richtete der Handballkreis ein großes Jugendspielfest in Harsewinkel aus.

In der Serie **1997/1998** wurden letztmalig Rundenspiele in der F-Jugend (Minis) ausgetragen. Danach gab es nur noch Spielfeste. Zum ersten großen Abschlussspielfest Anfang **April 1998** in Vermold konnte der Landrat Sven-Georg Adenauer als Schirmherr gewonnen werden.



Der Schirmherr, Landrat Sven-Georg Adenauer, mit dem Vorsitzenden Friedrich Prill (Foto Heiner Bruns, Vermold)

Die Passdateien der Vereine beim WHV vergrößerten sich ständig. Fast kein Verein war bemüht, diese zu pflegen und auf einem aktuellen Stand zu halten. Fast nie wurden nicht mehr aktive Handballerinnen und Handballer gelöscht.

Alle Appelle auf freiwilliger Basis gingen ins Leere. So beschloss der Kreisvorstand, dass ab dem **31.08.1998** eine Gebühr für jeden Pass im System des WVH von 1 DM/p.a. zu zahlen war. Dies führte dazu, dass auf einen Schlag über 650 Pässe (das waren gut 10% der gesamten Passdatei des Handballkreises) noch vor dem Stichtag gelöscht wurden. Der WHV übernahm später das Modell aus unseren Kreis und führte es ab dem **01.01.2000** verbindlich für alle ihm angeschlossenen Vereine ein.

Eine weitere Strukturreform im HV Westfalen stand **1999** an. Auf der Sitzung des Bezirkes Ostwestfalen wurde beschlossen, dem Antrag des HV zu folgen: Die Bezirke Ostwestfalen und Südwestfalen sollen sich auflösen und es soll der Bezirk Nord mit den Kreisen 1-6 und der Bezirk Süd mit den Kreisen 7-12 neu gebildet werden. Gleichzeitig sollen die Spielklassen neu geordnet werden.

EHRUNG

Jeder Handballer im Kreis Gütersloh kennt Bernhard Bücker. Der Langenberger hat sich schließlich 30 Jahre lang als Schiedsrichter und bis zu seinem Rücktritt vor einigen Wochen 20 Jahre lang als Schiedsrichterwart des Kreisverbandes um seinen Sport verdient gemacht. Für diesen Einsatz wurde Bücker jetzt vom Kreisvorsitzenden Fritz Prill und seinem Nachfolger als Schiedsrichterwart, Peter Büteröwe ausgezeichnet. Der Dank der heimischen Handballer galt aber auch Sigrid Bücker. „Du musstest oft genug auf Berni verzichten, wenn er wieder seine Freizeit dem Schiedsrichterwesen opferte.“ Mit diesen Worten überreichte Fritz Prill einen Blumenstrauß an das „Handball-Urgestein“. Den feierlichen Augenblick genießen (von links): Bernhard Bücker, Peter Büteröwe, Sigrid Bücker und Fritz Prill.



Bernie Bücker, viele Jahrzehnte Schiedsrichter und 20 Jahre Kreisschiedsrichterwart, wurde im feierlichen Rahmen verabschiedet. Peter Büteröwe wurde sein Nachfolger. (NW 21.08.1999)

2000 bis heute

Der Schiedsrichterkostenausgleich im Kreis wurde auf Wunsch der Vereine auf alle Spielklassen ab der Serie **2000/2001** ausgedehnt. Damit wurde die permanente Kritik an den Ansetzerinnen und Ansetzern abgemildert, die immer zum Gegenstand hatte, dass Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Gespanne weit durch den Kreis zum Pfeifen von Spielen geschickt wurden. Insbesondere die Vereine am Randes des Handballkreises waren die Leidtragenden von den dann anfallenden hohen Kilometergeldern. Der Kreistag wählte am **14.01.2001** bei Jäckel in Künsebeck den neuen Vorstand. Am **23.06.2001** war es soweit, der neue Bezirk Nord wurde gegründet.



Der alte und neue Vorstand des Gütersloher Handballkreises: Rainer Assmann, Friedrich Prill, Peter Büteröwe, Ehrenvorsitzender Günther Sirges, Heinz-Hermann Jerrentrup, Torsten Indiesteln, Karl-Heinz Tonn und Wilfried Wolters (von links) wurden auf dem Kreistag wieder gewählt. Es fehlen Egbert Sausel und Karl-Heinz Kerhoff. FOTO: HK

(HK 16.01.2001)



Führungsmannschaft: Als Vorstandsmitglieder des neu gegründeten Handballbezirksverbandes Nord grüßten am Samstag Karl Stelthove, Hildegard Wolters, Hans-Dieter Isemann, Bernd Rathert, Paula Beimesche, Klaus-Dieter Keienburg, Ulrike Große, Bruno Alberternst, Ernst Möller, Rita Klöpfer, Wolfgang Woitzik und Gerhard Rebber (von links). FOTO: KONG

(NW 25.06.2001)

Gütersloh liegt nun im Norden

HANDBALL: Neuer Bezirksverband am Samstag in Halle gegründet

Auf dem HV-Tag wurde die Satzungsänderung und die Strukturreform beschlossen. Sie gilt damit für alle Spielklassen ab der Serie **2002/2003**.

Am **17.08.2001** wird die neue Satzung des Handballkreises Gütersloh auf dem außerordentlichen Kreistag verabschiedet und später in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Halle eingetragen.

NW
21.08.01

Kreisverband hat eigene Satzung

HANDBALL: Außerordentlicher Kreistag in Halle

■ Kreis Gütersloh (sp). Der Handball-Kreisverband Gütersloh hat erstmals in seiner gut 30-jährigen Geschichte eine eigene Satzung. Erforderlich wurde ihre Verabschiedung auf dem außerordentlichen Kreistag am Freitag als Folge der im Juni vollzogenen Strukturreform des westfälischen Verbandes.

Der Vorstand des Kreisverbandes nutzte diese Vereinsvertreterversammlung in Halle aber auch, um die letzten Urkunden für Erfolge in der vergangenen Saison zu verleihen, die Unterlagen für die neue Serie zu verteilen und die Ansetzungslisten für die Schiedsrichter auszugeben. Zwar ist die Zahl der Handballerinnen und Handballer im weitgehend mit dem politischen

Kreis Gütersloh identischen Handballkreis Gütersloh in etwa konstant geblieben, doch der leichte Rückgang an Vereinen und Mannschaften veranlasste den Vorsitzenden Fritz Prill (Rietberg), engagierte Jugendarbeit anzumahnen. „Es muss ja nicht immer gleich die westdeutsche Meisterschaft wie bei den C-Mädchen der Spvg. Hesselteich herauskommen“, verwies Prill auf das Topergebnis im Kreis in der Serie 2000/2001, „aber sie sind das beste Beispiel dafür, dass sich mit engagierten Trainern, Mitarbeitern und Spie-

lerinnen auch der Erfolg einstellt.“

Dass es nur zehn Minuten dauerte, um die neue Satzung zu verabschieden, lag natürlich daran, dass es keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den bisher geltenden Ordnungen gibt. Umstellen müssen sich lediglich die Unparteiischen. Auf den Schiedsrichtertagen haben nicht mehr alle Pfeifenmänner eine Stimme. Künftig entsendet jeder Verein für jeweils drei Schiedsrichter einen Delegierten. Insgesamt verfügt der Kreisverband Gütersloh über 209 Schiedsrichter. Weil über 3.000 Spiele besetzt werden müssen, stehen die Schiedsrichterwarte Peter Büteröwe (Verl) und Christian Schellhase (Neuenkirchen) durchaus vor einer schweren Saison.



Kreisvorsitzender Fritz Prill

(NW 21.08.2001)

Der Handballverband Westfalen plante erstmalig ein einheitliches EDV System für seinen Bereich einzuführen. **2002** wurde das Handballprogramm SIS der Firma Gatecom den Vereinen vorgestellt. Es sollte zur Saison **2002/2003** verbindlich eingeführt werden.

Das Jahr **2003** war für den Vorstand ein sehr herausforderndes Jahr. Viele Mitglieder des Handballvorstandes legten die Ämter nieder. Vielfältige Gründe (berufliche Überlastung, Frust, Neuorientierung, etc.) waren dafür verantwortlich. Für die verbleibenden Funktionsträger war die Arbeit nicht mehr zu bewältigen. In einer gemeinsamen Aktion mit den Vereinen gelang es jedoch nach vielen intensiven Gesprächen, alle Positionen wieder neu zu besetzen.

Zum Jahresende **2003** wurden die Kreispassstellen aufgelöst und ab dann alles zentral durch den WHV abgewickelt. Durch eine Satzungsänderung des HV Westfalen **2004** mussten die Mitglieder, dies waren die Handballkreise, ihre Satzungen anpassen und sich als e.V. eintragen lassen. Das führte dazu, dass wir nach erfolgter Satzungsänderung **Handballkreis Gütersloh e.V.** hießen.

Zur Saison **2004/2005** sollte die DHB Rahmentrainingskonzeption im Kinder- und Jugendhandball verbindlich eingeführt werden. Das traf nicht überall auf Gegenliebe und viele Verantwortliche in den Vereinen ignorierten das einfach.

Seit September **2006** wurde das überarbeitete Handballspielabzeichen für Kinder und Jugendliche angeboten. Unser Kreis beteiligte sich mit 1000 EUR an den anfallenden Kosten. Nach anfänglicher Euphorie verlief das Projekt jedoch schnell im Sande.

Da nicht alle Kreise die DHB-Rahmentrainingskonzeption im Kinder- und Jugendhandball umgesetzt hatten, erklärte sie der DHB zum **01.07.2007** für alle Mitgliedsorganisationen als verbindlich.

Das Erweiterte Präsidium des DHB hatte auf seiner Sitzung am **24.11.2007** den Ausbildungskostenersatz (§ 29 Spielordnung) mit sofortiger Wirkung abgeschafft. Sehr zum Leidwesen der kleineren Vereine.



Gemeinsame Ehrung der Jugendmeister 2007 (Bild: Kerstin Zipsner)

Zeitnehmer unterstützen ab 2008 in allen Spielklassen

Bekanntgabe auf dem Staffeltag vom **06.06.2008**: Ab Serie **2008/2009** ist in allen von Schiedsrichtern und Schiedsrichterinnen geleiteten Spielen ein Zeitnehmer zu stellen.

Der Jugendtag am **06.10.2009** beschloss, die teilnehmenden Mannschaften für Aufstiegsrunden zum HV zu begrenzen, da viele Vereine diese Runden als willkommene Spielmöglichkeit für ihre Mannschaften ausnutzten.

Die Ehrenordnung des Handballkreises trat **2009** in Kraft.

Auf dem Kreistag am **27.11.2009** wurde Egbert Sausel nach 54 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit verabschiedet und von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Der Präsident des WHV, Dieter Stroband, zeichnet ihn mit der goldenen Ehrennadel des WHV aus. Für seine Verdienste um den Handballsport bekommt Heinz-Hermann Jerrentrup die silberne Nadel des WHV verliehen.



Der neue Vorstand v.l.: R. Ludewig, K. Orlowski, F. Prill, G. Schäfer, J. Bechtel, K.H. Kerkhoff, G. Walter, H.H. Jerrentrup (Fotos M. Duhme)

2010/2011 Ein Gremium zur Erstellung eines Punktesystems (Rankingliste) für die Zulassung zu den Aufstiegsrunden nahm die Arbeit auf. Das Ergebnis sollte auf der nächsten Jugendwartetagung vorgestellt und erläutert werden. Ab **2012/2013** war die sogenannte „Rankingliste“ die Basis für die Zulassung zu den Aufstiegsrunden.

Die Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinder- und Jugendhandball (DHB-Rahmenkonzeption) traten am **01.07.2013** in Kraft. Es gab Fortbildungsangebote für Trainer/Übungsleiter der Vereine. Es war jedoch ein schwieriges Unterfangen, die gewünschten Vorgaben in die Praxis umzusetzen. Als einer der Vorreiter im HV Westfalen wurden im Handballkreis der Vielseitigkeitstest für die E-Jugend-Mannschaften ab der Serie **2013/2014** verbindlich eingeführt. Der HK Bielefeld-Herford war hierfür das Vorbild.



Alles im Griff haben (v. l.) Juniortrainerin Mara Wunsch (TSG Harsewinkel), Jugendausschussvorsitzende Martina Höppner und Kreisjugendsprecherin weibl. Bereich, Hella Wolf (HSG Gütersloh). Bild: rast

Die Verantwortlichen für die Durchführung des Vielseitigkeitstests (Die Glocke 21.02.2013)



Volle Power: Jan Kirchner von der Spvg. Steinhagen gibt beim Vielseitigkeitstest alle. Hier muss er sich schnell über eine Bank ziehen, um Punkte für sein Team zu sammeln. Fotos: Tilo Sommer

links: HK 21.02.2013 rechts: WB 20.02.2013

Auf dem WHV-Tag am **05.10.2013** wurde nach kontroverser Diskussion die WHV-Zusatzbestimmung zu §25 Abs. 2.1 DHB/RO geändert. Dadurch wurde die Benutzung von Haftmitteln, ggf. mit Einschränkungen, erlaubt.

2014 Der Handballverband Westfalen arbeitete in Zukunft mit dem neuen Verwaltungsprogramm Phönix. Dies hatte auch direkte Auswirkung auf die Kreise: **Ab sofort sind alle Vereine für die Pflege Ihrer Daten, insbesondere Post- und Rechnungsanschrift, selbst verantwortlich. Dazu ist es notwendig, sich in Phönix zu registrieren.**

Es entstand vorerst für unsere Vereine ein doppelter Aufwand, da die Daten nun sowohl in Phönix, als auch im SIS zu pflegen waren. Der Spielmodus zur Ermittlung der Pokalsieger für Männer und Frauen war in die Jahre gekommen. Immer weniger Mannschaften waren gewillt, daran teilzunehmen. Im Handballkreis Bielefeld/Herford, wo es vor Jahren die gleichen Probleme gab, hatte man erfolgreich mit Unterstützung von Sponsoren ein neues Modell etabliert. Ein ähnliches Modell sollte nun auch bei uns eingeführt werden. Am **03./04.01.2015** war es dann soweit. In der Sporthalle in Rietberg-Mastholte fanden die Endrunden statt. Das war ein hoffnungsvoller Start in den neuen Modus.



Heinz-Hermann Jerrentrup vom Handball-Kreis (rechts) hat zum Abschluss der Finalspiele die besten Einzelspieler des Kreispokals ausgezeichnet (von links): Anrika Paetau (Spvg. Steinhagen) mit 25 Treffern beste Torschützin, Karina Wimmelböcker (TV Verlbeste Torfrau, Kathrin Hildebrandt (TV Verlbeste Spielerin), Felix Strakefahn (Spvg. Steinhagen) bester Torhüter, Waldemar Kristjan (TV Iselhorst) bester Spieler und Max Harnacke (TV Iselhorst) mit 26 Treffern bester Torschütze. Foto: Sebastian Hahn

(Bild: WB 06.01.2015)

Der elektronische Spielbericht kommt 2015

Zur Saison **2015/2016** führte der Handballverband Westfalen für alle seine Ligen den elektronischen Spielbericht ein. Ausgenommen davon waren vorerst nur die Bezirksstaffeln. In unserem Kreis testeten die Kreisliga und 1.KK Männer das System.

Eine Ü-40 Liga im Männerbereich versuchte sich wieder zu etablieren. Leider war das Unterfangen trotz großer Flexibilität in der Mannschaftsbildung (vereinsübergreifend möglich) mangels Interesse von den Vereinen erfolglos.

Um die Hierarchie-Stufen im Verband zu verschlanken, sollten die Bezirke Nord und Süd aufgelöst werden. Nach vielen Sitzungen und Arbeitskreisen wurde man sich letztendlich einig. Auf dem Verbandstag des HVW am 04.06.2016 wurde die geänderte Satzung verabschiedet. Damit hatten die Bezirke Nord und Süd endgültig aufgehört zu existieren.

Für die Serie **2016/2017** erweiterte sich der kreisübergreifende Spielbetrieb im Jugendbereich deutlich (Kooperationsstaffeln). Gleichzeitig bildeten ab der Serie **2016/2017** der Handballkreis Gütersloh mit dem Kreis Bielefeld/Herford im Frauen- und Männerspielbetrieb eine gemeinsame Bezirksliga.

Da der bisherige EDV-Dienstleister Gatecom nicht die erforderlichen Maßnahmen zur Datensicherheit im Spielsystem SIS implementieren konnte, beendete der HVW den Vertrag.

Daraus resultierte folgender Beschluss des Erweiterten Präsidiums am 10.11.2018: »Das Präsidium des HVW beantragt ab der Saison 2019/2020 den Übergang aus SIS der Firma gatecom auf die Applikationen der Firma Handball4all AG. Ein entsprechender Vertrag über eine Laufzeit von 3 bzw. 5 Jahren soll vom Präsidium abgeschlossen und der Übergang mit Schulungen in den betroffenen Bereichen organisiert werden.«

Die lange erwartete neue Schiedsrichterordnung des Handballverbandes Westfalen trat zum **01.07.2018** in Kraft und sorgte ab da natürlich für viele Diskussionen. Erstmals hatte der Handballkreis ab dem **01.01.2019** eine Geschäftsstelle zur Entlastung der ehrenamtlich tätigen Funktionsträgerinnen und Funktionsträger.

Höchste Ehrungen für Friedrich Prill auf dem Kreistag 2019

Auf dem ordentlichen Kreistag am **12.01.2019** wurde nach 35 Jahren Vorstandsarbeit, davon 20 Jahre als Vorsitzender, Friedrich Prill verabschiedet. Die Versammlung wählte ihn zum Ehrenvorsitzenden und von HVW-Präsident Wilhelm Barnhusen wurde er mit der Ehrenplakette des Handballverbandes Westfalen für seine Verdienste um den Handballsport ausgezeichnet. Sein Nachfolger als Vorsitzender wurde Prof. Dr. Marcel Machill.



v.l.: W. Barnhusen, F. Prill, H-H. Jerrentrup
Foto: Stefan Herzog (Die Glocke)



Foto: Stefan Herzog (Die Glocke)

Stabübergabe an den neuen Vorsitzenden: Friedrich Prill (links) wünscht Marcel Machill (rechts) alles Gute für das neue Amt. Heinz-Hermann Jerrentrup (mitte) als „Mister Spielwart“ und alter wie neuer Vorsitzender der Technischen Kommission sorgt für die notwendige Kontinuität.



Der neu gewählte Vorstand v.l.: M. Christ, R. Plötner, H.H. Jerrentrup, M. Machill, K.H. Kerkhoff, D. Flachmann, O. Kupper
Foto: Stefan Herzog (Die Glocke)

Das neue EDV-System für den Spielbetrieb und die Verwaltung stand bereit für den Einsatz. Das Programm 7Meter wurde ab Serie **2019/2020** das neue Spielsystem und Phönix das neue Verwaltungsprogramm für alle Vereine.

Im Frühjahr **2020** ereilte Europa auch der Corona-Virus, der in Folge für die Bevölkerung lange anhaltende, nie dagewesene Bedrohungen und Einschränkungen zur Folge haben sollte. Auswirkungen hatte die beginnende Pandemie auch auf den Amateursport in allen Bereichen. Erstmals musste eine komplette Meisterschaftsserie im Handball Spielbetrieb abgebrochen werden:

Saisonabbruch für Handballkreis Gütersloh „die einzig richtige Entscheidung“

Kreis Gütersloh. Nachdem der Handballverband Westfalen die Saison 2019/2020 für seine Jugendmannschaften bereits am 13. März für beendet erklärt, die Serie im Seniorenbereich aber lediglich bis zum 19. April unterbrochen hatte, wurde die Spielzeit Sonntag auch für die Erwachsenen abgepiffen.

„Unter den gegebenen Umständen ist das die einzig richtige Entscheidung. Selbstverständlich schließen wir uns als Handballkreis Gütersloh mit unserem Spielbetrieb in der Bezirksliga, der Kreisliga und den Kreisklassen dieser Entscheidung an. Ein Flickenteppich wäre nun wirklich keine gute Lösung“, heißt es in einer Presseerklärung von Marcel Machill, dem Vorsitzenden des Kreisverbandes. „Die sportlichen Erfolge aus der Saison 2019/20 haben Bestand und es gibt reguläre Meister in allen Spielklassen“, so Machill weiter. (NW 28.04.2020)

Um überhaupt einen Spielbetrieb für die Serie **2020/2021** realisieren zu können, wurde mit großem Geschick und mit viel Akribie von der TK in Zusammenarbeit mit den Vereinen versucht, wenigsten einen halbwegs realistischen Spielplan für alle Spielklassen zu verabschieden.

Die zweite große Pandemie-Welle machte jedoch allen Bemühungen bereits im Herbst einen Strich durch die Rechnung. Der Spielbetrieb bei den Erwachsenen musste kurz nach dem Start unterbrochen werden, im Jugendspielbetrieb konnte gar nicht erst gestartet werden.

Nach einem, nicht nur aus sportlicher Sicht, trostlosen Jahresbeginn, wurde am 27.01.2021 der Handballspielbetrieb für die laufende Saison komplett eingestellt.

Was zog sich wie ein roter Faden durch all diese Jahre?

- Von Anfang an (seit den 50er Jahren) herrschte Schiedsrichtermangel. Nicht nur bei uns im Kreis. Es war ein allgemeines Erscheinungsbild.

Zitat aus dem Haller Kreisblatt vom 22.11.1971: »„Schiriwart“ Cassel hat im Moment 105 Schwarzkittel zur Verfügung. Der Sollbestand von 130 ist allerdings noch nicht erreicht, trotz eines Anwärterlehrganges von 23 Teilnehmern.«

- Die Handballregeln wurden permanent verändert. Der Einfluss der Bundesliga wurde dabei von Jahr zu Jahr stärker. Nicht immer waren diese Regeländerungen für den Breitensport zielführend.
- Die Satzungen und Ordnungen wurden ebenfalls permanent erweitert oder modifiziert. Es wurde immer bürokratischer und unübersichtlicher.
- Nach Abschaffung der Auf- und Abstiegsregelungen im Jugendbereich sorgten die Modalitäten zu den Aufstiegsrunden in jedem Jahr für Diskussionen, egal welches Modell angeboten wurde. Es gab einfach keine Ideallösung - und das ist bis heute so.
- Nach einem kurzen Hoch, Mitte der 80er Jahre, setzte das Vereins- und Mannschaftsterben ein. Der Trend ist leider bis heute ungebrochen und wird uns noch vor manche Herausforderung stellen. Die nächste Strukturreform ist unverzichtbar.
- Die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war und bleibt schwierig.

Auch das war in den 70ern bis Mitte der 80er Jahre Tagesgeschäft für die Staffelleiter und Staffelleiterinnen:
 Alle Spielpläne und Tabellen mussten mit großem manuellen und zeitlichen Aufwand erstellt werden. EDV-Unterstützung gab es nicht und war noch für lange Jahre ein Wunschdenken.

Anmeldungen Hallenserie 1980 / 1981		Mannschaften						
1. Westernkotten	X							
2. Bockhorst	X	X						
3. Borgholzhausen	X	X	X	X			X	
4. Brockhagen		X	X			X		
5. Elsen	X	X						
6. Geseke	X	X						
7. Blau Gelb Gütersloh		X	X			X		
8. CVJM Gütersloh	X	X						
9. SVA Gütersloh		X				X		
10. TV Gütersloh	X	X				X		
11. HC Gütersloh								
12. Halle		X	X					
13. Harsewinkel	X	X	X					
14. Herzebrock		X	X					
15. Hesselteich	X	X						
16. Hörste	X	X				X	X	
17. Köpckebeck / Bokel		X				X		
18. Künsebeck		X	X			X		
19. CVJM Isselhorst	X	X						
20. TV Isselhorst		X	X	X			X	
21. Langenberg	X	X						
22. Loxten		X	X			X		
23. Lippstadt	X	X						
24. Mastholte	X	X						
25. Neuenkirchen	X	X						
26. CVJM Oelde	X	X						
27. Rheda	X	X						
28. Rietberg	X	X	X					
29. TV Oelde		X	X					
30. Steinhagen	X	X						
31. Verl	X	X						
32. Versmold		X	X			X		
33. Werther		X	X			X		
34. Wiedenbrück	X							
35. Häger CVJM	X							
36. Büren								
Mannschaften :	I	II	III	IV	AH32	AH35	AH40	
Serie 1980 / 1981	22	31	13	2	-	11	2	
+ Absteiger vom Bezirk								
Serie 1979 / 1980	22	29	15	1	1	11	3	

Hier ein Beispiel, wie die Abschlusstabellen aussahen.
 Erstellt vom damaligen Frauen- und Mädelswart Karl-Heinz Tonn:

Abschließende Tabellen Serie 87/88

Frauen Kreisliga		Frauen Kreisklasse Nord	
HSG Halle 1	101/11/121 363:210 137:5	SpVg. Mönchengl. 3	201/11/11 320:155 177:3
TuS Bockhagen 1	211/11/019 332:229 136:2	TuS Bockhagen 2	201/11/019 281:157 132:2
TV Oelde	221/11/116 376:261 131:15	SpVg. Mönchengl. 2	201/11/019 281:157 132:2
TV Werthe	221/11/013 316:356 274:29 15	CVJM Isselhorst	201/11/116 233:149 127:13
TSG Bielefeld 1	221/11/171 340:219 129:15	SpVg. Mönchengl.	201/11/191 224:216 121:17
TSG Bielefeld 2	221/11/019 345:243 126:16	CVJM Hörsen	201/11/191 223:177 120:23
TV Künsebeck 2	221/11/019 341:281 126:18	SpVg. Versmold 2	201/11/111 221:201 117:23
VfL Geseke	221/11/128 290:251 121:16	TuS Bielefeld 2	201/11/121 225:179 119:21
SV Harsewinkel	221/11/149 277:252 115:23	TuS Bielefeld 3	201/11/121 225:179 119:21
HSG Halle 2	221/11/146 267:300 111:33	TuS Bielefeld 4	201/11/121 225:179 119:21
TV Isselhorst	221/11/120 223:373 114:20	TSG Harsewinkel 2	201/11/121 225:179 119:21
Verl. SV	221/11/120 223:373 114:20	TV Künsebeck 3	201/11/121 225:179 119:21

Frauen Kreisklasse Süd	
TuS Bielefeld	101/11/11 227:99 133:3
TV Verl	101/11/121 227:99 133:3
HC Verl 2	101/11/151 256:191 125:11
TV Harsewinkel	101/11/161 250:229 123:11
SpVg. Mönchengl. 2	101/11/191 170:162 111:12
TV Oelde	101/11/191 170:162 111:12
HC Harsewinkel	101/11/161 250:229 123:11
VfL Geseke 2	101/11/161 250:229 123:11
Wied. Neuenkirchen	101/11/161 250:229 123:11
HSG Geseke	101/11/161 250:229 123:11

Weibl. A-Jugend Nord		Weibl. A-Jugend Süd	
TV Werthe	101/11/101 222:112 127:1	RW Mönchengl.	101/11/101 222:112 127:1
TV Jandert	101/11/101 222:112 127:1	Wied. Neuenkirchen	101/11/101 222:112 127:1
TuS Bockhagen	101/11/101 222:112 127:1	TSG Bielefeld	101/11/101 222:112 127:1
TV Harsewinkel	101/11/101 222:112 127:1	VfL Geseke	101/11/101 222:112 127:1
SpVg. Mönchengl.	101/11/101 222:112 127:1	TV Oelde	101/11/101 222:112 127:1
TV Oelde	101/11/101 222:112 127:1	Delfen SV	101/11/101 222:112 127:1
HSG Halle 2	101/11/101 222:112 127:1	VfL Geseke	101/11/101 222:112 127:1
SpVg. Versmold	101/11/101 222:112 127:1		

Weibl. B-Jugend		Weibl. C-Jugend	
TV Jandert	101/11/101 222:112 127:1	HSG Halle	101/11/101 222:112 127:1
HC Verl 1	101/11/101 222:112 127:1	SpVg. Mönchengl.	101/11/101 222:112 127:1
TV Künsebeck	101/11/101 222:112 127:1	CVJM Isselhorst	101/11/101 222:112 127:1
SpVg. Mönchengl.	101/11/101 222:112 127:1	TV Verl	101/11/101 222:112 127:1
RW Mönchengl.	101/11/101 222:112 127:1	RW Mönchengl.	101/11/101 222:112 127:1
TuS Bockhagen	101/11/101 222:112 127:1	HC Verl	101/11/101 222:112 127:1
TuS Bockhagen	101/11/101 222:112 127:1	TuS Bockhagen	101/11/101 222:112 127:1
TV Werthe	101/11/101 222:112 127:1	TV Oelde	101/11/101 222:112 127:1
HC Verl 2	101/11/101 222:112 127:1	SpVg. Versmold	101/11/101 222:112 127:1
HSG Geseke	101/11/101 222:112 127:1		
VfL Geseke	101/11/101 222:112 127:1		

Künsebeck, 12.2.88

Zum Schluss: Zahlen, Statistik, Fakten

Die Vorsitzenden



1971 bis 1975

Bruno Scheiper
(Er war vorher Fachwart im alten Handballkreis Wiedenbrück.)



1975 bis 1998

Günter Sirges



1998 bis 2019

Friedrich Prill



seit 2019

Prof. Dr. Marcel Machill

Entwicklung der Mannschaften

Im Bereich der Herren und Damen kann in den ersten Jahren nicht genau ermittelt werden, wie viele Mannschaften zusätzlich über Kreisrahmen hinaus gespielt haben. Teilweise liegen auch nur die Infos vom Spielbetrieb des Feldhandballes (Groß- und Kleinfeld) vor.

Serie	Herren	Damen	mA	mB	mC	mD	mE	Mini	wA	wB	wC	wD	wE	Summe
71/72	47	0	20	12	14	21	0	0	0	0	0	0	0	114
75/76	74	8	25	23	30	21	6	0	15	0	0	0	0	202
80/81	91	21	24	29	26	21	10	0	19	18	11	0	0	270
82/83	112	37	33	42	35	35	12	0	25	22	12	0	0	365
86/87	126	43	29	32	25	19	14	6	17	14	11	1	0	337
91/92	109	38	14	13	25	21	17	5	11	14	12	4	0	283
94/95	107	35	15	18	22	23	18	8	14	10	11	6	0	287
99/00	95	36	21	18	19	20	25	15	8	13	20	10	0	300
00/01	93	39	19	15	18	19	23	14	9	16	15	13	0	293
01/02	87	36	13	16	16	23	28	18	8	16	15	14	0	290
04/05	80	36	14	23	30	32	31	29	6	11	23	18	16	349
Jan. 11	75	39	14	27	29	33	30	37	12	15	26	24	17	378
Jan. 12	75	39	15	27	28	33	30	35	10	17	24	24	18	375
Jan. 13	74	40	20	21	29	31	31	37	9	21	25	22	18	378
Jan. 14	73	38	18	23	28	32	31	33	9	22	24	22	20	373
Jan. 15	72	37	17	22	26	30	27	36	13	17	23	22	19	361
Jan. 16	69	39	17	18	26	23	24	34	11	15	21	20	16	333
Jan. 17	65	38	12	20	25	23	27	34	14	16	18	17	15	324
Jan. 18	65	39	15	22	21	23	26	33	10	17	17	18	15	321
Jan. 19	63	40	14	18	23	24	25	34	13	13	15	14	12	308
Jan. 20	63	39	16	15	21	26	26	33	11	14	14	14	14	306
Jan. 21	60	39	16	15	24	23	24	34	9	12	11	17	14	298
Serie	Herren	Damen	mA	mB	mC	mD	mE	Mini	wA	wB	wC	wD	wE	

Schiedsrichter / Schiedsrichterinnen

Entwicklung der aktiven SR:

1971	105	1975	164	1977	282
1979	257	1988	360	1989	305
1991	209	1994	251	1999	239
2006	215	2009	275	2014	215
2015	229	2016	211	2020	224

Damals wie heute waren die Schiedsrichterkostenvergütungen und das Kilometergeld, durch die teils dramatisch steigenden Benzinpreise, ein Thema.

Hier die Entwicklung:

1971	4 DM/Spiel	0,10 DM/km	1973	5 DM/Spiel	0,12 DM/km
1974	6 DM/Spiel	0,20 DM/km	1978	7 DM/Spiel	0,30 DM/km
1981	10 DM/Spiel	0,35 DM/km	1991	12 DM/Spiel	0,50 DM/km
1997	17 DM/Spiel	0,50 DM/km	2000	20DM/Spiel	0,50 DM/km
2006	11 EUR/Spiel	0,30 EUR/km	2009	13 EUR/Spiel	0,30 EUR/km
2014	16 EUR/Spiel	0,30 EUR/km	2020	20 EUR/Spiel	0,30 EUR/km

Glückwünsche der Vereine

Die HSG Gütersloh gratuliert dem Handballkreis Gütersloh zum 50jährigen Bestehen! Wir freuen uns auf die weiteren 50 Jahre und auf eine Menge Freude an weiteren tollen Handballspielen und geselligen Runden.
Christian Anwey
 HSG Gütersloh

Herzlichen Glückwunsch, 50 Jahre Verbandsgeschichte ist ein bemerkenswertes Jubiläum und kann mit berechtigtem Stolz gefeiert werden. Es markiert nicht nur eine Handballgeschichte, sondern ist auch ein beeindruckendes Zeugnis für die Beständigkeit einer funktionierenden Gemeinschaft.
Daniela Becker | HSG Rietberg-Mastholte



Wir wünschen dem Handballkreis Gütersloh alles Liebe und Gute zum 50jährigen Jubiläum. Wir sagen DANKE für Organisationen und dafür, dass wir sowohl als Spielerinnen als auch als Schiris ein Teil dieser Handballfamilie sein dürfen. Auf die nächsten 50 Jahre gute Zusammenarbeit.
Melina Gerdes und Sina Schäper
 Schiedsrichterinnen im Handballkreis Gütersloh



Spielfluss, Verbundenheit, Zusammenhalt, tolle Arbeit, ein halbes Jahrhundert ... Das alles und noch viel mehr fällt uns ein, wenn WIR vom TVI an den Handballkreis Gütersloh denken. Herzlichen Glückwunsch zum 50ten und vielen Dank für eure langjährige Unterstützung! Alle aktiven und passiven Handballer des TV Isselhorst.
Ute Osterkamp | TV Isselhorst



Herzlichen Glückwunsch dem Handballkreis Gütersloh! Immer allen Interessen der Mitgliedsvereine gerecht zu werden, ist sicherlich keine einfache Aufgabe. Aber 50 erfolgreiche Jahre sprechen doch für sich. Vielen Dank für die ehrenamtliche Arbeit den ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern!
Dominik Münsterteicher
 TuS Westfalia Neuenkirchen 1913 e.V.

Nicht nur im Verein, auch im Handballkreis ist Sport am schönsten. Ohne ihn ginge es nicht. Darum herzlichen Glückwunsch zum 50. - und Danke an alle, die sich im Handballkreis engagieren und engagiert haben.
Rainer Schüller | Herzebrocker SV



Als ehemaliges Mitglied im Handballkreis Halle-Wiedenbrück und als langjähriges Mitglied im Handballkreis Gütersloh freut sich der WTV, dass der Handball im Kreis Gütersloh seit nunmehr 50 Jahren ein bedeutender Bestandteil des Sports ist. Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem Ereignis und tragen gerne dazu bei, dass es so bleibt.
Peter Wortmann | Wiedenbrücker TV



Die Sportfreunde Loxten e.V. wünschen ihrem Handballkreis Gütersloh alles Gute zum 50jährigen Bestehen. Wir freuen uns, auch in den kommenden 50 Jahren ein Bestandteil des Handballkreises sein zu dürfen, und hoffen noch auf viele spannende Spiele in den Sporthallen unseres Kreises Gütersloh. Im Leben eines Menschen ist der „50.“ eine nicht ganz unkritische Marke. Da lässt man die Zeit der Jugend nun endgültig hinter sich und gehört zu den so genannten mittleren Semestern, die vernünftig und solide sein sollten. Ganz anders dagegen der „50.“ im Leben eines Verbandes. Da hat das Alter eine völlig andere Bedeutung. Nach 50 Jahren hat man sich längst etabliert. Für einen Verband zählt nicht die Jugend, sondern das Alter. Es zeigt, wie gut sich die Idee des Verbandes bewährt hat und wie gut es war, sich zusammenzuschließen
Andy Evers
 Sportfreunde Loxten e.V.

Liebe Sportfreunde, als langjähriges Mitglied im Handballkreis freut sich der SC Lippstadt über das Jubiläum. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf viele weitere Jahre Handballsport in unserem Kreis.
Michael Grüber | SC Lippstadt DJK



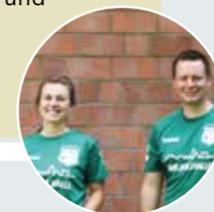
Zu eurem fünfzigjährigem Jubiläum gratulieren wir euch von ganzem Herzen und wünschen uns, dass wir auch in Zukunft weiter so respektvoll miteinander umgehen und zugleich vertrauensvoll zusammenarbeiten können.
Michael Huxohl | HSG Werther/Borgholzhausen



Lese ich das richtig? Seid Ihr wirklich schon 50zig? Dann will ich keine Zeit verschwenden und Euch meine herzlichen Glückwünsche senden!
Farid Moukhtari | SV Spexard



Die Union 92 Halle e.V. gratuliert dem Handballkreis Gütersloh zum fünfzigsten Geburtstag. Wir freuen uns auf die nächsten fünfzig Jahre und wünschen viel Spaß, tolle Momente und großartigen Sport.
Der geschäftsführende Vorstand
 Union 92 Halle e.V.



Der beste Handballkreis wird FÜNFZIG! Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!
Karsten Tappmeier | JSG Bo/Di-Vers





Einen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum an den Handballkreis Gütersloh. Wir sind als Schiri-Gespann sowohl im Kreis als auch über die Kreisgrenzen hinaus aktiv und leiten Spiele bis zur Landesliga. Das gute „Miteinander“ sowohl auf als auch neben der Platte ist ein Punkt, der absolut heraussticht. Emotionen gehören zum Handballsport wie das Salz zur Suppe. Doch auch wenn es einmal unterschiedliche Ansichten gibt, kann jederzeit ein Konsens gefunden werden und es bleibt der freundliche Umgang auch nach einem umkämpften Spiel. In diesem Sinne wünschen wir dem Handballkreis eine emotionale Feier, auch wenn die z. Zt. nur in einem kleinen Rahmen möglich ist.

Sebastian Kröger und Gerd Förster
Schiedsrichter im Handballkreis Gütersloh

Der TV-Jahn Oelde wünscht dem Sportkreis Gütersloh alles Gute zum 50. Geburtstag! Möge er weiterhin viele Spitzenmannschaften hervorbringen und dadurch den Handball fördern.

Franz-Josef Meyer-Wilmes
TV Jahn Oelde



Lieber Handballkreis Gütersloh, in zusammen mehr als 40 Jahren auf dem Feld haben wir das Schiedsrichterwesen des Handballkreises immer gerne vertreten! Wir wünschen allen Handballern im Kreis einen tollen Geburtstag und allen ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen auch in der Zukunft viel Energie für ihr Engagement!

Andreas Schäper und Frank Panofen
Schiedsrichter im Handballkreis Gütersloh

Wir gratulieren dem Handballkreis Gütersloh herzlich zum 50-jährigen Jubiläum, dessen Entwicklung wir selbst nun schon über 10 Jahre als Schiedsrichter begleiten durften. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre im und mit dem Handballkreis!

Tobias Ahlke und René Reimann
Schiedsrichter im Handballkreis Gütersloh



Der FC Greffen wünscht dem Handballkreis Gütersloh zum seinem 50jährigen Bestehen alles Gute und hofft künftig auf weitere spannende Handballspiele. Danke auch an den gesamten Vorstand für 50 Jahre Anstrengungen, offene Diskussionen und harte zeitraubende Vorstandsarbeit.

Markus Dingwerth | FC Greffen

Herzlichen Glückwunsch zu einem halben Jahrhundert gut organisiertem Handball im Kreis Gütersloh. Die Spvg Steinhagen gratuliert herzlich und wünscht dem Handballkreis Gütersloh weitere 50 wertvolle Jahre im Dienst einer der schönsten Vereinssportarten unserer Zeit. Es grüßen die Aktiven und Funktionäre der Handballhölle Spvg Steinhagen.

Andreas Freitag | Spvg Steinhagen



Der TuS Brockhagen wünscht dem Handballkreis Gütersloh e.V. alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum! Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und das bisher Geleistete. Auf die nächsten 50 Jahre Handballsport im besten Kreis der Welt!

Sven Meister | TuS Brockhagen



50 Jahre Handballkreis Gütersloh – eine Erfolgsgeschichte für den Handball! Ein großes DANKESCHÖN an alle, die sich in diesen 50 Jahren als Funktionäre für den Handballsport im Kreis Gütersloh eingesetzt haben. Nicht nur in Coronazeiten ist der Schlüssel zur Halle der Schlüssel zum Erfolg im Handball. Dank an den amtierenden Vorstand für die Arbeit in diesen schwierigen Zeiten ohne Spielbetrieb.

Hans Feuß | TSG Harsewinkel



Wir von der Spvg. Versmold wünschen dem Handballkreis Gütersloh und allen Beteiligten alles Gute zum 50-jährigen Bestehen und hoffen auf weitere tolle Jahre zusammen.

Claudia Strangmann | Spvg Versmold

50 Jahre kompetente Organisation des Spielbetriebes: Die SpVg. Hesselteich bedankt sich für 50 Jahre professionelle Arbeit rund um den Handball im Kreis Gütersloh. Gerade in Zeiten, in denen es immer herausfordernder wird, sich ehrenamtlich zu engagieren, wissen wir euer Engagement zu schätzen!

Andreas Wehmöller
Vorstand Sport SpVg. Hesselteich/sportlicher Leiter JSG Hesselteich-Loxten



Lieber Handballkreis, als TG Hörste senden wir dem Handballkreis Gütersloh die besten Glückwünsche zum 50. Geburtstag. Auf dass alle Vereine, Sportler und Ehrenamtliche viele weitere Jahre diesen tollen Sport mit viel Spaß und Erfolg gemeinsam betreiben können! Wir freuen uns auch in Zukunft auf spannende und sportlich gerechte Wettkämpfe.

Thomas Wöstmann
Handballvorstand Sport TG Hörste



SPORT WECKENBROCK

WIR GRATULIEREN



SPORT WECKENBROCK

Auf 2000 m²

**die größte Sportauswahl
im Kreis Gütersloh**

Marienfeld · an der B513 auf dem Bessmangelände
Südfeld 47 · Tel.: 0 52 47 / 9 25 9 0



Kempa

Impressum

Der Handballkreis Gütersloh ist ein beim Amtsgericht Gütersloh eingetragener Verein (Vereinsregister: 11439). Er ist eine eigenständige regionale Untergliederung im Handballverband Westfalen und hat seinen Sitz in 33929 Borgholzhausen | Am Haarberg 9. Der Handballkreis Gütersloh trägt Sorge für die Pflege und Förderung des Handballsports auf lokaler Ebene und fasst alle handballspielenden Vereine seines Kreisgebietes zusammen. Der Handballkreis ist parteipolitisch und konfessionell neutral; er verurteilt jede Form von Rassismus.

Den Vorstand im Sinne des §26 BGB bilden:

Prof. Dr. Marcel Machill | Kreisvorsitzender

Heinz-Hermann Jerrentrup | Stellv. Kreisvorsitzender und TK-Vorsitzender

Dirk Flachmann | Kassenwart

www.handballkreis-guetersloh.de

Autoren dieser Publikation:

Sven-Georg Adenauer | Wilhelm Barnhusen | Marcel Machill

Friedrich Prill | Dieter Stroband | Hans Feuß sowie zahlreiche

Gratulantinnen und Gratulanten aus dem gesamten Kreisgebiet

Layout:

Designbüro Freise | Stefanie Freise | Weststraße 48 | 33615 Bielefeld

www.designbuero-freise.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Marcel Machill | vorsitzender@handballkreis-guetersloh.de

Quelle Titelbilder:

Sportvereinigung Blau-Gelb Gütersloh | Heinz-Hermann Jerrentrup



**110.000
Mitglieder statt
Egonummer.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Und obwohl diese Idee schon mehr als 170 Jahre alt ist, könnte sie kaum moderner sein.